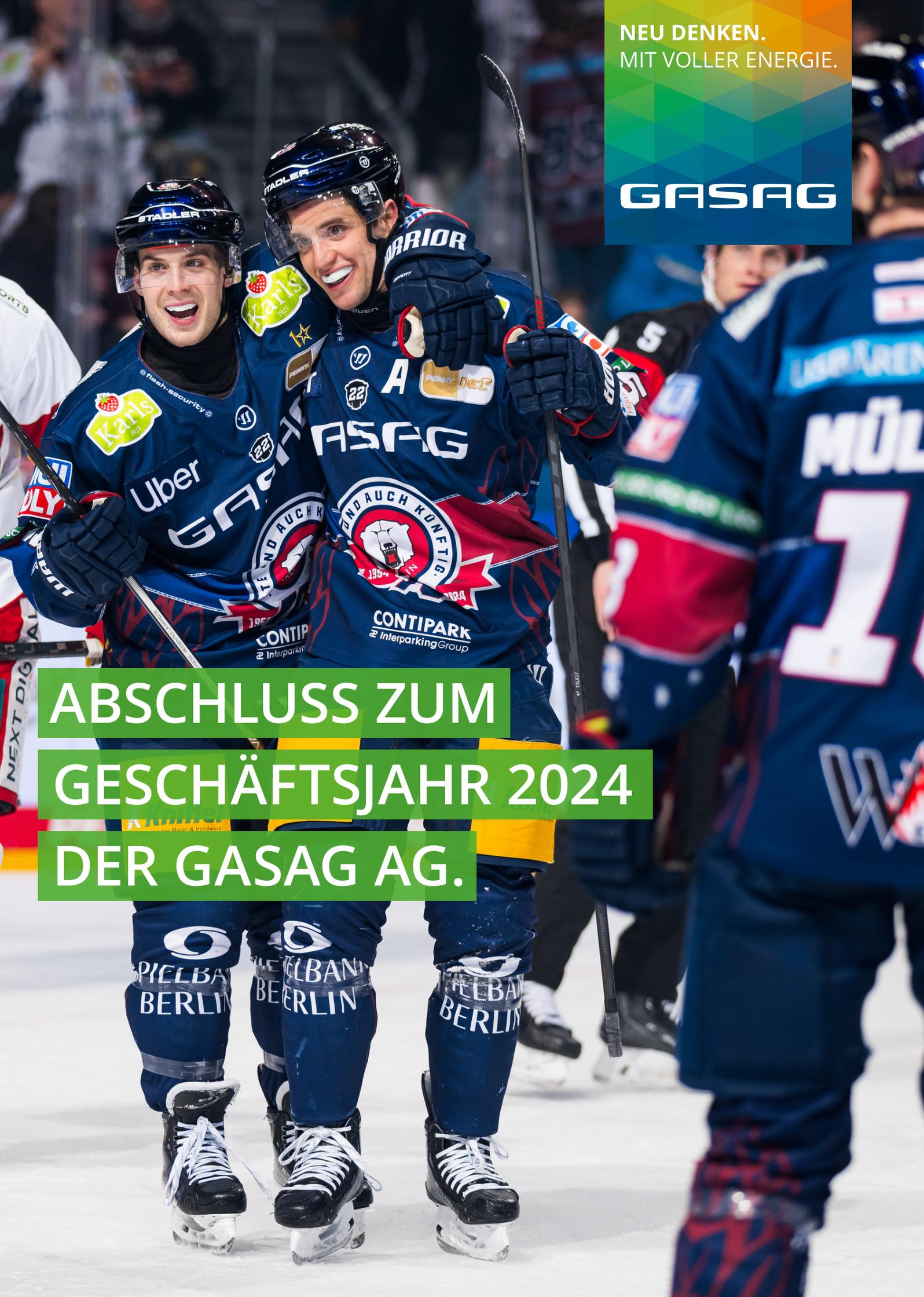


NEU DENKEN.  
MIT VOLLER ENERGIE.

**GASAG**



**ABSCHLUSS ZUM  
GESCHÄFTSJAHR 2024  
DER GASAG AG.**

# KENNZAHLENSPIEGEL GASAG AG

	EINHEIT	2024	2023	2022
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>Mio. €</b>	<b>1.284</b>	<b>1.924</b>	<b>1.309</b>
davon Gas	Mio. €	1.033	1.576	1.038
davon Strom	Mio. €	209	308	239
<b>Gasabsatz</b>	<b>GWh</b>	<b>14.408</b>	<b>14.750</b>	<b>16455</b>
<b>Stromabsatz</b>	<b>Mio. kWh</b>	<b>1.010</b>	<b>1.171</b>	<b>1.322</b>
<b>Materialaufwand</b>	<b>Mio. €</b>	<b>1.174</b>	<b>1.816</b>	<b>1.223</b>
<b>Technische Zahlen für Gas</b>				
Rohrnetzlänge <sup>1</sup>	km	7.245	7.245	7.234
Hausanschlussleitungen	Stück	186.905	186.961	186.724
Installierte Gaszähler (ohne TMU/ZMU)	Stück	572.215	578.240	584.170
<b>Personalstatistik</b>				
Mitarbeiter/-innen am 31.12.	Anzahl	423	407	383
<b>EBIT</b>	<b>Mio. €</b>	<b>8</b>	<b>7</b>	<b>-3</b>
<b>EBITDA</b>	<b>Mio. €</b>	<b>11</b>	<b>11</b>	<b>2</b>
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>Mio. €</b>	<b>69</b>	<b>78</b>	<b>63</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>Mio. €</b>	<b>1.217</b>	<b>1.311</b>	<b>1.439</b>
Anlagevermögen	Mio. €	796	789	820
Eigenkapital	Mio. €	663	647	618
Eigenkapitalquote	%	55	49	43
<b>Investitionen und Abschreibungen</b>				
Investitionen	Mio. €	1	1	1
Abschreibungen	Mio. €	1	1	4
<b>Netto-Finanzposition</b>	<b>Mio. €</b>	<b>-29</b>	<b>46</b>	<b>101</b>
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>Mio. €</b>	<b>-18</b>	<b>14</b>	<b>35</b>

1) Das Versorgungsnetz besteht aus Mittel- und Niederdruckleitungen

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>BESTÄTIGUNGSVERMERK</b>	<b>4</b>
<b>JAHRESABSCHLUSS DER GASAG AG</b>	<b>10</b>
Bilanz der GASAG AG	10
Gewinn- und Verlustrechnung der GASAG AG	11
Anlagenspiegel der GASAG AG	12
<b>ANHANG DER GASAG AG</b>	<b>14</b>
Erläuterung der Bilanz	17
Erläuterung der Gewinn- und Verlustrechnung	23
<b>LAGEBERICHT DER GASAG AG</b>	<b>34</b>
1 Grundlagen der Gesellschaft	34
2 Wirtschaftsbericht	35
3 Lage der Gesellschaft	38
4 Chancen- und Risikobericht	46
5 Prognosebericht	50
6 Weitere Berichte im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss	51
<b>UNBUNDLINGABSCHLUSS</b>	<b>52</b>
Energiespezifische Dienstleistungen für die Gasverteilung	52
Energiespezifische Dienstleistungen für die Elektrizitätsverteilung	56

# BESTÄTIGUNGSVERMERK

## des unabhängigen Abschlussprüfers

An die GASAG AG

### VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

#### PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der GASAG AG, Berlin – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der GASAG AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

#### GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

#### SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die von uns vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangte Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Lageberichts.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

#### VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

## VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlich falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Darstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

## SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

### Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

#### Prüfungsurteile

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse „Energiespezifische Dienstleistungen für die Gasverteilung“ und „Energiespezifische Dienstleistungen für die Elektrizitätsverteilung“ nach § 6b Absatz 3 Satz 1 EnWG – bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 sowie die als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse – geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

#### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und der Tätigkeitsabschlüsse in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n.F. (07.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG“ weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitäts-sicherungsstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG zu dienen.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der jeweilige Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten der Gesellschaft nach § 6b Abs. 3 EnWG.

### Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und
- ob die Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG entsprechen.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung der Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den jeweiligen Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

Berlin, den 27. Februar 2025

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Stefanie Bartel                      ppa. Jörg Beckert  
Wirtschaftsprüferin                Wirtschaftsprüfer

# JAHRESABSCHLUSS

## BILANZ DER GASAG AG, BERLIN ZUM 31.12.2024

### AKTIVA

IN T €	31.12.2024	31.12.2023
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	3.983	5.127
II. Sachanlagen	12.435	12.944
III. Finanzanlagen	780.040	771.304
	<b>796.458</b>	<b>789.375</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte	92.048	61.589
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	284.381	332.362
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	41.241	126.008
	<b>417.670</b>	<b>519.959</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>3.014</b>	<b>2.145</b>
	<b>1.217.142</b>	<b>1.311.479</b>

### PASSIVA

IN T €	31.12.2024	31.12.2023
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	413.100	413.100
II. Kapitalrücklage	42.461	42.461
III. Gewinnrücklagen	29.077	29.077
IV. Bilanzgewinn	178.764	162.706
	<b>663.402</b>	<b>647.344</b>
<b>B. Sonderposten</b>	917	978
<b>C. Rückstellungen</b>	324.442	399.672
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	227.715	262.741
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	666	744
	<b>1.217.142</b>	<b>1.311.479</b>

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER GASAG AG, BERLIN FÜR DEN ZEITRAUM VOM 01.01.2024 – 31.12.2024

IN T €	01.01.2024 – 31.12.2024	01.01.2023 – 31.12.2023
1. Umsatzerlöse	1.283.992	1.924.322
2. Verminderung/ Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	-824	1.938
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	8	4
4. Sonstige betriebliche Erträge	16.657	18.318
5. Materialaufwand	1.173.475	1.816.049
6. Personalaufwand	40.899	38.363
7. Abschreibungen	3.404	3.856
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	73.690	79.577
9. Finanzergebnis	71.915	86.388
<b>10. Ergebnis vor Steuern</b>	<b>80.280</b>	<b>93.125</b>
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	11.487	15.181
<b>12. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>68.793</b>	<b>77.944</b>
13. Sonstige Steuern	85	72
<b>14. Jahresüberschuss</b>	<b>68.708</b>	<b>77.872</b>
15. Gewinnvortrag	110.056	84.834
<b>16. Bilanzgewinn</b>	<b>178.764</b>	<b>162.706</b>

**ANLAGENSPIEGEL DER GASAG AG, BERLIN  
FÜR DEN ZEITRAUM VOM 01.01.2024 – 31.12.2024**

Posten des Anlagevermögens  IN T €	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen				RESTBUCH- WERTE AM 31.12.2024	RESTBUCHWERTE AM 31.12.2023
	ANFANGSSTAND	ZUGÄNGE	ABGÄNGE	UMBUCHUNGEN	ENDSTAND	ANFANGSSTAND	ABSCHREIBUNGEN IM GESCHÄFTSJAHR	ANGESAMMELTE ABSCHREIBUNGEN AUF ABGÄNGE	ENDSTAND		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>											
1. Selbsterstellte immaterielle Vermögensgegenstände	624	178	0	127	929	225	168	0	393	536	399
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	34.107	458	13	674	35.226	30.336	2.069	14	32.391	2.835	3.771
3. Geleistete Anzahlungen	957	467	11	-801	612	0	0	0	0	612	957
	<b>35.688</b>	<b>1.103</b>	<b>24</b>	<b>0</b>	<b>36.767</b>	<b>30.561</b>	<b>2.237</b>	<b>14</b>	<b>32.784</b>	<b>3.983</b>	<b>5.127</b>
<b>II. Sachanlagen</b>											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.528	8	281	0	10.255	5.272	185	0	5.457	4.798	5.256
2. Erzeugungs- und Bezugsanlagen	9.862	497	1.125	0	9.234	5.293	651	957	4.987	4.247	4.569
3. Verteilungsanlagen	80.239	1	23.657	0	56.583	80.232	2	23.656	56.578	5	7
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.787	511	260	17	5.055	1.692	329	127	1.894	3.161	3.095
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	17	224	0	-17	224	0	0	0	0	224	17
	<b>105.433</b>	<b>1.241</b>	<b>25.323</b>	<b>0</b>	<b>81.351</b>	<b>92.489</b>	<b>1.167</b>	<b>24.740</b>	<b>68.916</b>	<b>12.435</b>	<b>12.944</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	731.770	0	0	0	731.770	27.987	0	0	27.987	703.783	703.783
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	66.606	16.503	11.750	0	71.359	0	0	0	0	71.359	66.606
3. Beteiligungen	915	3.983	0	0	4.898	0	0	0	0	4.898	915
	<b>799.291</b>	<b>20.486</b>	<b>11.750</b>	<b>0</b>	<b>808.027</b>	<b>27.987</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>27.987</b>	<b>780.040</b>	<b>771.304</b>
	<b>940.412</b>	<b>22.830</b>	<b>37.097</b>	<b>0</b>	<b>926.145</b>	<b>151.037</b>	<b>3.404</b>	<b>24.754</b>	<b>129.687</b>	<b>796.458</b>	<b>789.375</b>

# ANHANG

## GASAG AG, Berlin für das Geschäftsjahr 2024

### ALLGEMEINE HINWEISE

Die GASAG AG, Berlin, (nachfolgend GASAG) hat ihren Geschäftssitz am EUREF-Campus 23-24 in 10829 Berlin, Deutschland und ist im Handelsregister von Berlin-Charlottenburg unter HRB 44343 B eingetragen.

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (nachfolgend HGB), des Aktiengesetzes (nachfolgend AktG) sowie des Energiewirtschaftsgesetzes (nachfolgend EnWG) aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die für einzelne Posten geforderten Zusatzangaben sind in den Anhang aufgenommen.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind alle mit arabischen Zahlen versehenen Posten der Bilanz sowie die Unterposten der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Sie sind im Anhang gesondert aufgegliedert und erläutert. Aus dem gleichen Grund sind die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und Davon-Vermerke ebenfalls an dieser Stelle gemacht.

### BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Für die Aufstellung des Abschlusses maßgebende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen unverändert geblieben.

### ANLAGEVERMÖGEN

Für selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände ist das Aktivierungswahlrecht nach § 248 Abs. 2 HGB in Anspruch genommen. Die aktivierten Herstellungskosten sind auf Grundlage von Einzelkosten ermittelt.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bilanziert. Im Rahmen des Anschaffungsvorgangs erbrachte Eigenleistungen sind aktiviert.

Immaterielle Vermögensgegenstände sind, soweit abnutzbar, entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben. Die verwendeten Abschreibungsdauern liegen überwiegend bei 5 Jahren.

Sachanlagen sind mit den Anschaffungskosten bewertet und soweit abnutzbar, planmäßig linear abgeschrieben. Im Rahmen des Anschaffungsvorgangs erbrachte Eigenleistungen sind aktiviert.

Die verwendeten Abschreibungsdauern für Sachanlagen entsprechen den voraussichtlichen Nutzungsdauern und liegen überwiegend zwischen 3 und 50 Jahren. Zugänge zum beweglichen Anlagevermögen sind zeitanteilig abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten 250 € nicht übersteigen, sind aus Gründen der Wesentlichkeit in Anlehnung an die steuerlichen Regelungen sofort als Aufwand erfasst. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen 250 € und 800 € sind im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Geleistete Anzahlungen des Anlagevermögens sind zu Nennwerten bilanziert.

Bei den Finanzanlagen sind Anteilsrechte zu Anschaffungskosten und die Ausleihungen zum Nennwert angesetzt.

Liegt bei Vermögensgegenständen des Anlagevermögens eine dauerhafte Wertminderung gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB vor, werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den beizulegenden Zeitwert vorgenommen.

Stellt sich heraus, dass die Gründe für die in den Vorjahren getätigten außerplanmäßigen Abschreibungen entfallen sind, so wird eine Wertaufholung gemäß § 253 Abs. 5 HGB vorgenommen.

### UMLAUFVERMÖGEN

Das Umlaufvermögen ist unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Die Herstellungskosten der unfertigen Leistungen enthalten Material- und Fertigungseinzelkosten. Kosten der allgemeinen Verwaltung und Fremdkapitalzinsen sind nicht aktiviert. Erkennbare Risiken sind gemäß § 253 Abs. 4 Satz 2 HGB berücksichtigt.

Der in den Erdgasspeichern befindliche Bestand an Arbeitsgas sowie die sonstigen Waren sind gemäß § 256 HGB in Verbindung mit § 240 Abs. 4 HGB nach der gewogenen Durchschnittsmethode bewertet.

Die in den Waren bilanzierten Emissionszertifikate sind zu Anschaffungskosten angesetzt.

Erhaltene Anzahlungen auf Vorräte sind zu Nennwerten bilanziert.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände sowie flüssige Mittel sind zu Nennwerten angesetzt. Erkennbare Risiken sind durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Nicht abgerechnete Energielieferungen sind zum Bilanzstichtag auf der Grundlage einer kundenbezogenen Hochrechnung abgegrenzt. Innerhalb der Forderungen aus Energielieferungen sind erhaltene Abschlagszahlungen mit dem abgegrenzten, noch nicht abgerechneten Verbrauch der Kunden verrechnet und offen abgesetzt.

### RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für Folgejahre darstellen.

### BEWERTUNGSEINHEITEN

Physische Termingeschäfte sind zur Absicherung der Preisänderungsrisiken eingesetzt und mit den abgesicherten Grundgeschäften zu Bewertungseinheiten zusammengefasst, sofern die Voraussetzungen erfüllt sind. Für die Commodities Gas und Strom sind Portfolios gebildet, in denen die bereits kontrahierten beziehungsweise erwarteten Absatz- und Beschaffungsgeschäfte für die jeweiligen Jahresscheiben zusammengefasst sind. Positive Salden bleiben unberücksichtigt.

### LATENTE STEUERN

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge sind die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen zum Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Dabei sind auch zeitliche Unterschiede einbezogen, die bei Organtöchtern bestehen. Aktive und passive Steuerlatenzen sind verrechnet ausgewiesen. Die Aktivierung latenter Steuern unterbleibt in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB.

### FREMDKAPITAL

Der Sonderposten enthält empfangene Investitionszuschüsse und ist über die Restnutzungsdauer der betroffenen Anlagegüter aufgelöst. Die Auflösung von kundenbezogenen Investitionszuschüssen erfolgt in die Umsatzerlöse. Zuschüsse der öffentlichen Hand für Investitionen sind zu Gunsten der sonstigen betrieblichen Erträge aufgelöst.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie die Verpflichtungen aus der Altersteilzeitregelung sind grundsätzlich nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf der Grundlage vorliegender Gutachten gebildet.

Für die Berechnung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ist ein Zinssatz von 1,90 % (Vj. 1,82 %) verwendet. Bei den Berechnungen für bestehende ATZ-Verpflichtungen ist ein Zinssatz von 1,48 % (Vj. 1,03 %) zugrunde gelegt. Aus der Anpassung der Zinssätze ergibt sich keine wesentliche Veränderung der Verpflichtungen.

Für die Berechnung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie für Altersteilzeitrückstellungen ist das Anwartschaftsbarwertverfahren angewendet. Für die versicherungsmathematischen Berechnungen der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie für Altersteilzeit sind zu erwartende Gehaltssteigerungen von 2,5 % und Rentensteigerungen von 2,0 % unter Anwendung der Heubeck Richttafeln 2018G verwendet.

Durch die Anwendung des Rechnungslegungshinweises IDW RH FAB 1.021 zur handelsrechtlichen Bewertung von Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen aus rückgedeckten Direktzusagen ist eine kongruente Bewertung von Pensionsrückstellungen und Rückdeckungsversicherungsansprüchen sichergestellt. Bei der Anwendung des Aktivprimats sind die Pensionsrückstellungen mit dem Wert der Rückdeckungsversicherung bewertet.

Bei GASAG besteht zweckgebundenes und dem Gläubigerzugriff entzogenes Vermögen für die Pensionsverpflichtungen gegenüber dem Vorstand und Verpflichtungen der Altersteilzeitregelung, welches mit dem beizulegenden Zeitwert bilanziert und mit den Pensionsverpflichtungen beziehungsweise den Erfüllungsrückständen der Altersteilzeitverpflichtungen saldiert ausgewiesen wird (§ 246 Abs. 2 Satz 2 und 3 HGB).

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten sowie drohende Verluste aus schwebenden Geschäften. Diese sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst. Die angewandten Zinssätze basieren

auf den Abzinsungszinssätzen der Deutschen Bundesbank gemäß § 253 Abs. 2 HGB. Effekte aus der Änderung der Abzinsungssätze beziehungsweise Zinseffekte einer geänderten Schätzung der Restlaufzeit sind im Finanzergebnis ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten sind mit den jeweiligen Erfüllungsbeträgen passiviert.

### RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten sind Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Ertrag für Folgejahre darstellen.

## ERLÄUTERUNG DER BILANZ

### AKTIVA

#### ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel dargestellt.

#### IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

In den immateriellen Vermögensgegenständen ist im Wesentlichen Software mit 3.976 Tsd. € (Vj. 5.116 Tsd. €) ausgewiesen. Darin enthalten sind selbst erstellte Softwarelösungen in Höhe von 572 Tsd. € (Vj. 609 Tsd. €). Der Gesamtbetrag der Entwicklungskosten beträgt im Geschäftsjahr 150 Tsd. € (Vj. 300 Tsd. €). Die Entwicklungskosten betreffen selbst erstellte Software und sind vollständig aktiviert. Forschungskosten sind nicht entstanden.

#### ANTEILSBESITZLISTE

GASAG erwarb weitere Anteile an der EMB Energie Brandenburg GmbH, Michendorf, (nachfolgend EMB) in Höhe von 0,0052 %.

Des Weiteren erwarb GASAG 50 % der Anteile an der Windpark Mallnow GmbH & Co. KG, Potsdam.

#### Anteilsbesitzliste

GESELLSCHAFT	Eigenkapital in T € 31.12.2024	Anteil am Kapital	Jahresergebnis in T € 2024
ARGE Wärmelieferung, Cottbus <sup>1,3</sup>	1.010	50,00 %	250
BAS Kundenservice Beteiligungs-GmbH, Berlin	71	100,00 %	4
BAS Kundenservice GmbH & Co. KG, Berlin	0	100,00 %	271
Berliner Energieagentur GmbH, Berlin <sup>1</sup>	7.602	25,00 %	-473
Berliner Erdgasspeicher GmbH, Berlin <sup>9</sup>	1.477	100,00 %	0
Consus Netz-Werk GmbH, Berlin <sup>2,7</sup>	73	25,10 %	-15
DATA2HEAT Holding GmbH, Berlin <sup>7</sup>	693	50,00 %	-49
DATA2HEAT Marienpark GmbH & Co.KG, Berlin <sup>8</sup>	313	100,00 %	-135
DATA2HEAT Verwaltungs- GmbH, Berlin <sup>8</sup>	28	100,00 %	1
EMB-Beteiligungsgesellschaft mbH, Michendorf <sup>9</sup>	123.314	99,9081 %	0
EMB Energie Mark Brandenburg GmbH, Michendorf <sup>3</sup>	4.794	100,00 %	1.438
GASAG Beteiligungs-GmbH, Berlin	53.131	100,00 %	3.284
GASAG next GmbH, Berlin	0	100,00 %	-602
GASAG Solution Plus GmbH, Berlin	26.038	100,00 %	2.132
GASAG Windpark Verwaltungs- GmbH, Berlin	41	100,00 %	4

Gasversorgung Zehdenick GmbH, Zehdenick <sup>1,3</sup>	1.660	25,10 %	322
Gas-Versorgungsbetriebe Cottbus GmbH, Cottbus <sup>1,3</sup>	10.575	37,00 %	3.109
infrest – Infrastruktur eStrasse GmbH, Berlin <sup>4</sup>	1.830	67,36 %	637
KKI-Kompetenzzentrum Kritische Infrastrukturen GmbH, Berlin <sup>4</sup>	0	74,90 %	818
NBB Netz-Beteiligungs-GmbH, Berlin	66	100,00 %	2
NBB Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg mbH & Co. KG, Berlin <sup>5</sup>	247.416	100,00 %	38.996
Netzgesellschaft Forst (Lausitz) mbH & Co. KG, Forst (Lausitz) <sup>6</sup>	4.282	100,00 %	-6
Netzgesellschaft Hennigsdorf Gas mbH, Hennigsdorf <sup>1,3</sup>	2.094	50,00 %	15
Netzgesellschaft Hohen Neuendorf Gas GmbH & Co. KG, Hohen Neuendorf <sup>1,3</sup>	6.281	49,00 %	331
NGK Netzgesellschaft Kyritz GmbH, Kyritz <sup>1,3</sup>	1.243	49,00 %	-17
Quartierswerk Gartenfeld GmbH, Berlin <sup>1,7</sup>	2.472	50,00 %	-369
Rathenower Netz GmbH, Rathenow <sup>1,3</sup>	4.154	35,00 %	217
Solar Project 19 GmbH & Co. KG, Cottbus <sup>3</sup>	1.405	90,00 %	54
SP IX GmbH & Co. KG, Cottbus <sup>3</sup>	2.144	80,00 %	-102
SP V GmbH & Co. KG, Cottbus <sup>3</sup>	336	80,00 %	13
SP VI GmbH & Co. KG, Cottbus <sup>3</sup>	331	80,00 %	35
SP VII GmbH & Co. KG, Cottbus <sup>3</sup>	303	80,00 %	22
SP VIII GmbH & Co. KG, Cottbus <sup>3</sup>	1.008	80,00 %	1
SP XI GmbH & Co. KG, Cottbus <sup>3</sup>	113	80,00 %	6
SpreeGas Verwaltungs-GmbH, Cottbus <sup>3</sup>	48	100,00 %	8
Stadtwerke Forst GmbH, Forst (Lausitz) <sup>3</sup>	17.111	74,90 %	845
WGI GmbH, Dortmund <sup>1,4</sup>	750	49,00 %	209
Windpark Dahme - Wahlsdorf 2 GmbH & Co. KG, Berlin	3.056	100,00 %	-103
Windpark Mallnow GmbH & Co. KG, Potsdam <sup>1</sup>	2.854	50,00 %	-18
WN Windpark Naundorf GmbH & Co. KG, Berlin <sup>1</sup>	219	75,00 %	-6

- 1) Daten betreffen den Jahresabschluss zum 31.12.2023
- 2) Daten betreffen den Jahresabschluss zum 31.12.2021
- 3) mittelbare Beteiligung über die EMB Energie Brandenburg GmbH, Michendorf
- 4) mittelbare Beteiligung über die NBB Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg mbH & Co. KG, Berlin
- 5) davon 7,64 % mittelbare Beteiligung der GASAG AG über die GASAG Beteiligungs-GmbH, Berlin

- 6) mittelbare Beteiligung über die Stadtwerke Forst GmbH, Forst (Lausitz)
- 7) mittelbare Beteiligung über die GASAG Solution Plus GmbH, Berlin
- 8) mittelbare Beteiligung über die DATA2HEAT Holding GmbH, Berlin
- 9) Ergebnisabführungsvertrag mit GASAG AG

## VORRÄTE

IN T €	31.12.2024	31.12.2023
Unfertige Leistungen	1.975	1.938
Waren	30.473	18.612
Emissionszertifikate	82.682	57.689
Erhaltene Anzahlungen	-23.082	-16.650
	<b>92.048</b>	<b>61.589</b>

Im Wesentlichen betreffen die unfertigen Leistungen die Entwicklung von Wind- und Solarparks sowie den Bau von Photovoltaikanlagen.

Die unter den Vorräten ausgewiesenen Waren betreffen im Wesentlichen das in den Erdgasspeichern bevorratete Arbeitsgas.

Die Emissionszertifikate sind im Rahmen des nationalen Emissionshandels erworben.

Die erhaltenen Anzahlungen sind im Wesentlichen in Höhe von 22.860 Tsd. € (Vj. 16.650 Tsd. €) von GASAG Tochtergesellschaften geleistet und entfallen auf Emissionszertifikate.

## FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

IN T €	31.12.2024		31.12.2023	
	INSGESAMT	davon mit einer Restlaufzeit BIS 1 JAHR	Insgesamt	davon mit einer Restlaufzeit Bis 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	92.195	92.195	102.197	102.197
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	146.670	146.670	178.586	178.586
aus Lieferungen und Leistungen	31.286	31.286	95.418	95.418
aus sonstigen Vermögensgegenständen	115.384	115.384	83.168	83.168
(davon aus Kontenclearing/ Ausleihungen)	(56.800)	(56.800)	(17.805)	(17.805)
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	211	211	72	72
aus Lieferungen und Leistungen	211	211	72	72
Sonstige Vermögensgegenstände	45.305	45.305	51.507	51.507
	<b>284.381</b>	<b>284.381</b>	<b>332.362</b>	<b>332.362</b>

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten Ansprüche aus Jahresverbrauchsabgrenzungen für Energielieferungen an Endkunden mit Jahresverbrauchsablesung in Höhe von 9.664 Tsd. € (Vj. 9.286 Tsd. €). Den Forderungen aus Verbrauchsabgrenzungen für diese Endkunden in Höhe von 500.270 Tsd. € (Vj. 671.179 Tsd. €) stehen erhaltene Anzahlungen (netto) in Höhe von 490.606 Tsd. € (Vj. 661.893 Tsd. €) gegenüber.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind erhaltene Anzahlungen aus Mitteln des Bundes nach dem Soforthilfegesetz und den Energiepreisbremsengesetzen in Höhe von 0 Tsd. € (Vj. 110.263 Tsd. €) enthalten.

Die sonstigen Vermögensgegenstände gegen verbundene Unternehmen enthalten Forderungen aus den Ergebnisabführungsverträgen in Höhe von 31.243 Tsd. € (Vj. 40.566 Tsd. €), Forderungen aus Beteiligungserträgen in Höhe von 8.946 Tsd. € (Vj. 8.715 Tsd. €) sowie Umsatzsteuerforderungen aufgrund der umsatzsteuerlichen Organschaft in Höhe von 8.878 Tsd. € (Vj. 3.451 Tsd. €).

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Mittel des Bundes nach dem Soforthilfegesetz und den Energiepreisbremsengesetzen in Höhe von 19.280 Tsd. € (Vj. 11.407 Tsd. €), Initial Margin in Höhe von 6.774 Tsd. € (Vj. 11.534 Tsd. €), Variation Margin in Höhe von 3.186 Tsd. € (Vj. 15.924 Tsd. €), Forderungen aus Einkommen- und Ertragssteuer in Höhe von 3.511 Tsd. € (Vj. 1.878 Tsd. €), sonstige Steuerforderungen in Höhe von 741 Tsd. € (Vj. 412 Tsd. €) sowie Umsatzsteuerforderungen in Höhe von 0 Tsd. € (Vj. 1.373 Tsd. €).

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Steuerforderungen und Forderungen aus Mitteln des Bundes die rechtlich erst nach dem Bilanzstichtag entstehen.

### FLÜSSIGE MITTEL

IN T €	31.12.2024	31.12.2023
Kassenbestand	19	32
Guthaben bei Kreditinstituten	41.222	125.976
	<b>41.241</b>	<b>126.008</b>

Die flüssigen Mittel enthalten im Wesentlichen kurzfristige Geldanlagen bei Kreditinstituten.

### AKTIVE LATENTE STEUERN

Die aktiven und passiven latenten Steuern aus temporären Unterschieden betreffen die Bewertungsunterschiede zur Steuerbilanz.

IN T €	31.12.2024	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Anlagevermögen		5.923
Finanzanlagen	1.155	6.542
Umlaufvermögen	171	
Sonderposten		254
Rückstellungen	9.001	88
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	189	
Steuerliche Verlustvorträge	13.009	
	23.525	12.807
<b>Aktivüberhang</b>	<b>10.718</b>	

Bei der Ermittlung der latenten Steuern der GASAG sind die aus den Bilanzen der Organgesellschaften resultierenden Bewertungsdifferenzen berücksichtigt.

Die latenten Steuern sind mit unternehmensspezifischen Steuersätzen ermittelt. Dabei ist neben der Körperschaftsteuer von 15,00 % und dem Solidaritätszuschlag von 5,50 % auf die Körperschaftsteuer, ein Gewerbesteuerersatz von 14,07 % (Vj. 13,94 %) angesetzt.

### PASSIVA

#### GEZEICHNETES KAPITAL

Das Grundkapital besteht zum Stichtag wie im Vorjahr aus 8.100.000 nennwertlosen Inhaberstückaktien mit einem rechnerischen Wert von je 51,00 € je Aktie und beträgt 413.100 Tsd. €.

#### KAPITALRÜCKLAGE

Die Kapitalrücklage enthält ausschließlich Beträge nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB.

#### GEWINNRÜCKLAGEN

Die Gewinnrücklage bleibt unverändert zum Vorjahr bestehen.

### BILANZGEWINN

IN T €	31.12.2024	31.12.2023
Bilanzgewinn (Vorjahr)	162.706	133.434
Ausschüttung	52.650	48.600
Ergebnisvortrag	110.056	84.834
Jahresüberschuss	68.708	77.872
	<b>178.764</b>	<b>162.706</b>

### SONDERPOSTEN

IN T €	31.12.2024	31.12.2023
Investitionszuschüsse	917	978
	<b>917</b>	<b>978</b>

### RÜCKSTELLUNGEN

IN T €	31.12.2024	31.12.2023
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	24.516	26.386
Steuerrückstellungen	16.897	31.334
Sonstige Rückstellungen	283.029	341.952
	<b>324.442</b>	<b>399.672</b>

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen gliedern sich in Versorgungszusagen für ehemalige Vorstandsmitglieder, in Betriebsrentenansprüche für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ehemaligen Berliner Erdgas AG sowie in mittelbare und unmittelbare Versorgungszusagen für VVA-anspruchsberechtigte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vereinbarung über die Versorgung der Angestellten und Arbeiter des Landes Berlin, VVA).

Die Rückstellungen für die Versorgungszusagen für ehemalige Vorstandsmitglieder sind mit den entsprechenden Rückdeckungsversicherungen verrechnet:

IN T €	31.12.2024	31.12.2023
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	16.418	17.299
Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	6.462	6.587
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände (Marktwert)	6.462	6.587
Verrechnete Aufwendungen	344	378
Verrechnete Erträge	220	217

Der beizulegende Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände entspricht den Anschaffungskosten, dabei handelt es sich im Wesentlichen um Rückdeckungsversicherungen.

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB in Höhe von -159 Tsd. €.

Die Steuerrückstellungen enthalten Rückstellungen für Energie- und Stromsteuer in Höhe von 1.563 Tsd. € (Vj. 1.241 Tsd. €).

IN T €	31.12.2024	31.12.2023
<b>Sonstige Rückstellungen für</b>		
Gasbezug	196.436	227.843
Rückbau Berliner Erdgasspeicher	28.718	37.475
Netzentgelte Strom	15.365	15.485
Strombezug	9.884	20.256
Sonstige Personalaufwendungen	6.933	9.093
Netzentgelte Gas	6.165	7.422
noch nicht abgerechnete Lieferungen und Leistungen	5.969	9.405
Boni und Rabatte	3.988	2.389
Mitigation operativer Risiken	2.430	2.430
Bodensanierungen	2.208	2.516
Mehr- und Mindermengenabrechnung Gas	1.555	1.311
Abrechnungsverpflichtungen	1.421	2.004
Altersteilzeit	510	941
Zinsen aus Betriebsprüfung	464	1.700
Sonstiges	983	1.682
<b>Summe</b>	<b>283.029</b>	<b>341.952</b>

Für die CO<sub>2</sub>-Abgabeverpflichtungen im Rahmen des nationalen Emissionshandels sind in den Rückstellungen für Gasbezug Verpflichtungen in Höhe von 64.303 Tsd. € (Vj. 43.226 Tsd. €) enthalten.

Der Abschlussbetriebsplan der Berliner Erdgasspeicher GmbH, Berlin, (nachfolgend BES) und die damit zusammenhängende Stilllegungsgenehmigung wurden durch das zuständige Landesbergbauamt Ende Dezember 2022 zugelassen und sind befristet bis zum 31. Dezember 2035.

Die in den sonstigen Rückstellungen enthaltenen Altersteilzeitverpflichtungen sind mit Vermögensgegenständen zur Insolvenzsicherung von Ansprüchen aus Altersteilzeitvereinbarungen nach § 8a des Altersteilzeitgesetzes, welche vom GASAG Treuhand e. V., Berlin, gehalten werden, saldiert. Nach § 8a des Altersteilzeitgesetzes sind die Wertguthaben einschließlich des darauf entfallenden Arbeitgeberanteils am Gesamtsozialversicherungsbeitrag abzusichern. Der GASAG Treuhand e. V. hat die ihm von GASAG übertragenen finanziellen Mittel unter angemessener Abwägung von Ertragsmöglichkeiten und der Substanzerhaltung zu verwalten und darf sie darüber hinaus in Zukunft ausschließlich und unwiderruflich zur Erfüllung der entsprechenden Verpflichtungen verwenden.

IN T €	31.12.2024	31.12.2023
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	1.179	2.097
Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	669	1.156
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände (Marktwert)	669	1.156
Verrechnete Aufwendungen aus Altersteilzeitverpflichtungen	17	15
Verrechnete Erträge aus Treuhandvermögen	30	51

Der beizulegende Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände entspricht den Anschaffungskosten, da es sich hierbei um Festgeldanlagen handelt.

## VERBINDLICHKEITEN

IN T €	31.12.2024			31.12.2023			
	INS-GESAMT	davon mit einer Restlaufzeit		Ins-gesamt	davon mit einer Restlaufzeit		
		BIS 1 JAHR	ÜBER 1 JAHR		bis 1 Jahr	über 1 Jahr	davon über 5 Jahre
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>	<b>70.320</b>	<b>30.320</b>	<b>40.000</b>	<b>80.342</b>	<b>10.342</b>	<b>70.000</b>	<b>10.000</b>
<b>Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen</b>	<b>22</b>	<b>22</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>4.771</b>	<b>4.771</b>	<b>0</b>	<b>4.354</b>	<b>4.354</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen</b>	<b>52.693</b>	<b>52.693</b>	<b>0</b>	<b>85.151</b>	<b>85.151</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
aus Lieferungen und Leistungen	881	881	0	2.193	2.193	0	0
aus sonstigen Verbindlichkeiten	51.812	51.812	0	82.958	82.958	0	0
<i>(davon aus Kontenclearing)</i>	<i>(45.325)</i>	<i>(45.325)</i>	<i>0</i>	<i>(75.071)</i>	<i>(75.071)</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
<i>(davon aus Steuern)</i>	<i>(1.361)</i>	<i>(1.361)</i>	<i>0</i>	<i>(1.157)</i>	<i>(1.157)</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht</b>	<b>416</b>	<b>416</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
aus sonstigen Verbindlichkeiten	416	416	0	3	3	0	0
<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>99.493</b>	<b>99.493</b>	<b>0</b>	<b>92.891</b>	<b>92.891</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<i>(davon aus Steuern)</i>	<i>(27.636)</i>	<i>(27.636)</i>	<i>(0)</i>	<i>(654)</i>	<i>(654)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>
<i>(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)</i>	<i>(81)</i>	<i>(81)</i>	<i>(0)</i>	<i>(63)</i>	<i>(63)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>
	<b>227.715</b>	<b>187.715</b>	<b>40.000</b>	<b>262.741</b>	<b>192.741</b>	<b>70.000</b>	<b>10.000</b>

Die Verbindlichkeiten aus Kontenclearing ergeben sich aus der Bereitstellung der flüssigen Mittel im Rahmen von Cash-Pool-Vereinbarungen mit verbundenen Unternehmen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten kreditorische Debitoren in Höhe von 29.565 Tsd. € (Vj. 90.800 Tsd. €). Zum Stichtag bestanden Umsatzsteuerverbindlichkeiten in Höhe von 26.955 Tsd. € (Vj. 0 Tsd. €) sowie sonstige Steuerverbindlichkeiten in Höhe von 681 Tsd. € (Vj. 654 Tsd. €).

## ERLÄUTERUNG DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### UMSATZERLÖSE

IN T €	2024	2023
Gaslieferungen	1.032.772	1.576.491
Stromlieferungen	209.330	308.343
Wärmelieferungen	6.092	8.120
Sonstige Umsatzerlöse	35.798	31.368
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>1.283.992</b>	<b>1.924.322</b>
<i>davon periodenfremd</i>	<i>1.037</i>	<i>4.622</i>

Die Umsatzerlöse aus Gaslieferungen entfallen im Wesentlichen auf das Absatzgebiet Berlin. Der Anteil der Absatzmengen außerhalb Berlins beträgt 8,1 % (Vj. 7,5 %), der Anteil der Absatzmengen für Weiterverteiler am Gesamtabsatz beläuft sich auf 43,5 % (Vj. 43,9 %).

Der Anteil der Absatzmengen für Weiterverteiler am Stromabsatz beläuft sich auf 50,9 % (Vj. 61,3 %).

In den Umsatzerlösen sind Verbrauchssteuern (Energie- und Stromsteuer) in Höhe von 54.104 Tsd. € (Vj. 53.510 Tsd. €) saldiert.

Die sonstigen Umsatzerlöse enthalten im Wesentlichen Erlöse aus Geschäftsbesorgungsvergütungen, Weiterberechnungen von Hard- und Software und aus Verkauf von Versorgungsanlagen.

#### SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

INT €	2024	2023
Auflösung von Rückstellungen	8.550	12.610
Erstattungen und Zuschüsse	2.630	1.917
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	2.259	30
Ungeklärte Zahlungseingänge und Rückflüsse	1.033	1.549
Erträge (Gegenposten) Sachbezüge	487	428
Veränderung von Wertberichtigungen	320	81
Auflösung von Sonderposten	254	401
Übrige sonstige betriebliche Erträge	1.124	1.302
	<b>16.657</b>	<b>18.318</b>
<i>davon periodenfremd</i>	1.092	1.855

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen resultieren im Wesentlichen aus Rückstellungen für Netzentgelte Strom, Rückstellungen für Strombezug sowie Rückstellungen für Abrechnungsverpflichtungen.

Die Erstattungen und Zuschüsse beinhalten im Wesentlichen Erstattungen von Mahn- und Gerichtskosten sowie Erstattungen von Schäden.

#### MATERIALAUFWAND

INT €	2024	2023
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	974.130	1.601.065
Aufwendungen für bezogene Leistungen	199.345	214.984
	<b>1.173.475</b>	<b>1.816.049</b>
<i>davon periodenfremd</i>	275	10.933

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für den Energiebezug.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen enthalten vor allem Aufwendungen für Netznutzung.

#### PERSONALAUFWAND

INT €	2024	2023
Löhne und Gehälter	33.680	30.702
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	7.219	7.661
<i>(davon für Altersversorgung)</i>	<i>(1.968)</i>	<i>(2.799)</i>
	<b>40.899</b>	<b>38.363</b>

#### ABSCHREIBUNGEN

INT €	2024	2023
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	2.237	2.631
Abschreibungen auf Sachanlagen	1.167	1.225
	<b>3.404</b>	<b>3.856</b>

#### SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

INT €	2024	2023
Ablesungs- und Abrechnungsdienstleistungen	21.229	20.724
Werbung, Öffentlichkeitsarbeit und Vertrieb	17.154	15.574
IT-Dienstleistungen	11.681	11.331
Ausbuchungen, Wertberichtigungen und Rückflüsse	4.492	3.053
Prüfungs-, Rechts- und Beratungskosten	4.376	4.479
Sonstige Dienstleistungen	3.937	4.251
Aufwendungen für Mieten und Leasing	2.906	3.038
Abgaben, Gebühren und Beiträge	2.817	1.799
Abfindungen	576	253
Versicherungen	475	488
Büro-, Post- und Telefonaufwand	433	1.067
Nachsorge und Rückbau Berliner Erdgasspeicher	0	6.971
Mitigation operativer Risiken	0	2.400
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	3.614	4.149
	<b>73.690</b>	<b>79.577</b>
<i>davon periodenfremd</i>	11	138

**FINANZ- UND BETEILIGUNGSERGEBNIS**

INT €	2024	2023
Erträge aus Beteiligungen	40.986	49.351
<i>(davon aus verbundenen Unternehmen)</i>	<i>(40.986)</i>	<i>(49.316)</i>
Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	31.243	40.566
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.604	1.608
<i>(davon aus verbundenen Unternehmen)</i>	<i>(1.604)</i>	<i>(1.608)</i>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.940	4.462
<i>(davon aus verbundenen Unternehmen)</i>	<i>(3.490)</i>	<i>(627)</i>
<i>(davon aus Abzinsung von Rückstellungen)</i>	<i>(804)</i>	<i>(437)</i>
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7.858	9.599
<i>(davon an verbundene Unternehmen)</i>	<i>(3.121)</i>	<i>(5.329)</i>
<i>(davon aus Aufzinsung von Rückstellungen)</i>	<i>(938)</i>	<i>(838)</i>
	<b>71.915</b>	<b>86.388</b>

**STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG**

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten periodenfremde Effekte in Höhe von -1.150 Tsd. € (Vj. 2.037 Tsd. €).

**AUSSERBILANZIELLE GESCHÄFTE/SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN**

INT €	2024
Gasbeschaffungsverträge	632.617
Strombeschaffungsverträge	107.214
Nicht ausgeschöpfte Kontenclearingrahmen	67.181
Miet-, Pacht- und Leasingverträge	50.824
Nicht ausgeschöpfte Darlehensrahmen	32.241
Dienstleistungsverträge	31.649
Bestellobligo aus Investitionsvorhaben, Dienst- und Lieferverträgen	27.551
Übrige sonstige finanzielle Verpflichtungen	4.396
	<b>953.673</b>
<i>(davon gegenüber verbundenen Unternehmen)</i>	<i>(131.815)</i>
<i>(davon gegenüber assoziierten Unternehmen)</i>	<i>(6)</i>

Es bestehen Bezugsverpflichtungen aus Erdgas-, Strom- und Bioerdgaslieferverträgen aus Standard-handelsgeschäften. Unter Berücksichtigung der individuellen Laufzeiten ergeben sich hieraus bis zum Jahr 2032 finanzielle Verpflichtungen.

Die Mietverpflichtungen betreffen im Wesentlichen die Büroflächen auf dem EUREF-Campus.

GASAG hat Rahmenverträge über die Bereitstellung von Fahrzeugen und Fahrrädern sowie über die Bereitstellung von Full-Service-Leistungen abgeschlossen. Für jedes Kraftfahrzeug und jedes JobRad wird ein Einzelleasingvertrag zwischen GASAG und dem Leasinggeber geschlossen. Des Weiteren besteht ein Leasingrahmenvertrag über die Finanzierung der Beschaffung und der Entsorgung von Hard- und Software.

Für alle tariflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der GASAG besteht eine Mitgliedschaft bei der VBL. Die VBL ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts, deren Zweckbestimmung es ist, Arbeitnehmern der beteiligten Arbeitgeber im Wege privatrechtlicher Versicherung eine zusätzliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung zu gewähren. Die VBL wird durch Umlagen finanziert. Der Umlagesatz für die VBL betrug im Geschäftsjahr 2024 für den Abrechnungsverband West 7,30 %. Davon leistet der Arbeitgeber 5,49 % und der Arbeitnehmer 1,81 %. Im Abrechnungsverband Ost betrug der Umlagesatz 1,06 %, den der Arbeitgeber trägt. Ferner wird im Abrechnungsverband Ost ein Beitrag im Kapitaldeckungsverfahren in Höhe von 6,25 % erhoben. Davon leistet der Arbeitgeber 2,00 % und der Arbeitnehmer 4,25 %. Das umlagepflichtige Entgelt im Geschäftsjahr 2024 betrug 18.434 Tsd. €.

**HAFTUNGSVERHÄLTNISSE**

GASAG haftet für Bürgschaften in Höhe von 60.363 Tsd. €. Im Wesentlichen handelt es sich um Bürgschaften gegenüber der VBL und um eine Vertragserfüllungsbürgschaft im Rahmen der Errichtung des Windparks Mallnow. Für die durch die Bankbürgschaften nicht gedeckten Verpflichtungen gegenüber der VBL bestehen Garantieerklärungen der GASAG.

Das Risiko einer Inanspruchnahme aus vorgenannten Haftungsverhältnissen wird aufgrund der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der betreffenden Gesellschaften als gering eingeschätzt.

GASAG, als Eigentümerin des Betriebs und der Anlagen des Berliner Erdgasspeichers, hat für BES eine Patronatserklärung abgegeben, das Tochterunternehmen stets mit dem notwendigen Kapital auszustatten, um insbesondere alle sich aus den bergrechtlichen Zulassungen ergebenden Anforderungen, bergbehördlichen Auflagen und Anordnungen zeitgerecht erfüllen zu können.

GASAG hat mit BES und der EMB jeweils einen Ergebnisabführungsvertrag. Daraus resultiert eine Verlustübernahmeverpflichtung durch GASAG.

**SONSTIGE ANGABEN**

**ANGABEN ZUM GESAMTHONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS**

Im Konzernabschluss der GASAG erfolgen die Angaben für das im Geschäftsjahr im Aufwand erfasste Gesamthonorar des Abschlussprüfers nach § 285 Nr. 17 HGB.

**BEZÜGE DES AUFSICHTSRATES, DES VORSTANDES UND RUHESTANDSBEZÜGE DES VORSTANDES**

INT €	2024
Bezüge des Aufsichtsrats	102
Rückstellung für Vorstandsversorgung	16.418
<i>(davon für ehemalige Mitglieder des Vorstandes)</i>	<i>(16.418)</i>
Bezüge der früheren Vorstände und ihrer Hinterbliebenen	1.160
Bezüge der im Geschäftsjahr tätigen Vorstandsmitglieder	1.311

Den angestellten Arbeitnehmervertretern im Aufsichtsrat steht weiterhin ein reguläres Gehalt im Rahmen ihres Arbeitsvertrags zu. Dieses orientiert sich an den Vorschriften des Betriebsverfassungsgesetzes und entspricht einer angemessenen Vergütung für die entsprechende Funktion beziehungsweise Tätigkeit im Unternehmen. Dies gilt entsprechend für den Vertreter der leitenden Angestellten im Aufsichtsrat.

**MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER IM JAHRESDURCHSCHNITT**

(ohne Auszubildende, Vorstand und ruhende Arbeitsverhältnisse)

ANZAHL DER MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER	2024	2023
Frauen	199	187
Männer	220	211
	<b>419</b>	<b>398</b>
<i>davon in passiver Phase der Altersteilzeit</i>	11	14

**ANGABEN ZU DEN GESCHÄFTEN GRÖßEREN UMFANGS GEMÄSS § 6B ABS. 2 ENWG MIT VERBUNDENEN ODER ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN**

VERBUNDENE UND ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN ALS AUFTRAGGEBER	2024
Ausreichung Darlehen	33.203
Geschäftsbesorgung	12.268
IT- und Telekommunikationsleistungen	11.048
Zinsen für Ausleihungen, Kontenclearing und sonstige Zinsen	4.248
Grundstücks- und Gebäudemieten sowie übrige Miet- und Pächterlöse	2.176
Anlagenverkäufe	186
Übernahme VVA-Zahlungen	184
VERBUNDENE UND ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN ALS AUFTRAGNEHMER	
Ablesungs- und Abrechnungsleistungen	19.933
Dienstleistungen	2.503
IT- und Telekommunikationsleistungen	2.333
Zinsen für Ausleihungen, Kontenclearing und sonstige Zinsen	2.075
Grundstücks- und Gebäudemieten sowie übrige Miet- und Pächterlöse	661
Technische Betriebsführung	370

Auftraggeber waren die BAS Kundenservice GmbH & Co. KG, Berlin, (nachfolgend BAS), die NBB Netzgesellschaft Berlin- Brandenburg mbH & Co. KG, Berlin, (nachfolgend NBB), die GASAG Solution Plus GmbH, Berlin, und die EMB.

Auftragnehmer waren BAS, die GASAG next GmbH, Berlin, NBB und GASAG Solution Plus.

Es bestehen Cash-Pooling-Verträge, deren Volumina variieren.

**ANGABEN NACH § 160 ABS. 1 NR. 8 AKTG**

Die ENGIE Beteiligungs GmbH, Berlin hat gemäß § 20 Abs. 1 AktG mitgeteilt, dass ihr unmittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien der GASAG gehört.

Die Vattenfall GmbH, Berlin, hat gemäß § 20 Abs. 1 AktG mitgeteilt, dass ihr unmittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien der GASAG gehört.

Das Königreich Schweden hat gemäß § 20 Abs. 1 AktG mitgeteilt, dass ihm mittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien der GASAG gehört. Eine gleiche Mitteilung hat GASAG von der Vattenfall AB und der Vattenfall Deutschland GmbH erhalten.

Die E.ON Beteiligungen GmbH, Essen, hat nach § 20 Abs. 1 und 3 AktG mitgeteilt, dass ihr ohne Hinzurechnung nach § 20 Abs. 2 AktG mehr als der vierte Teil der Aktien der GASAG gehört.

Uns ist am 22. Januar 2021 die Mitteilung der Vattenfall GmbH nach § 20 Abs. 4 AktG zugegangen, dass ihr eine Mehrheitsbeteiligung an unserem Unternehmen gehört. Nach der Mitteilung der Vattenfall GmbH besteht zwischen den Aktionären der GASAG, der Vattenfall GmbH und der ENGIE Beteiligungs GmbH, seit dem 24. Juni 2015 ein Konsortialvertrag, der am 8. Dezember 2015 sowie erneut am 14. Dezember 2020 von der EU-Kommission freigegeben wurde, und der ab dem 1. Januar 2021 umgesetzt wird. Nach der Mitteilung der Vattenfall GmbH halten die Vattenfall GmbH und die ENGIE Beteiligungs GmbH gemeinsam eine Mehrheitsbeteiligung an GASAG.

Uns ist am 28. Januar 2021 die Mitteilung der ENGIE Beteiligungs GmbH nach § 20 Abs. 4 AktG zugegangen, dass ihr eine Mehrheitsbeteiligung an unserem Unternehmen gehört. Nach der Mitteilung der ENGIE Beteiligungs GmbH besteht zwischen den Aktionären der GASAG der Vattenfall GmbH und der ENGIE Beteiligungs GmbH, seit dem 24. Juni 2015 ein Konsortialvertrag, der am 8. Dezember 2015 sowie erneut am 14. Dezember 2020 von der EU-Kommission freigegeben wurde, und der ab dem 1. Januar 2021 umgesetzt wird. Nach der Mitteilung der ENGIE Beteiligungs GmbH halten die Vattenfall GmbH und die ENGIE Beteiligungs GmbH gemeinsam eine Mehrheitsbeteiligung an GASAG.

**NACHTRAGSBERICHT**

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die wesentliche finanzielle Auswirkungen auf die Gesellschaft und deren zukünftige Geschäftstätigkeit haben.

**ORGANE DER GESELLSCHAFT**

Dem **Aufsichtsrat** gehörten im Geschäftsjahr 2024 folgende Personen an:

<b>Eric Stab</b>	(Aufsichtsratsvorsitzender seit 01.03.2024) Country Manager Germany und Vorstandsvorsitzender der ENGIE Deutschland AG, Berlin
<b>Manfred Schmitz</b> (bis 29.02.2024)	(Aufsichtsratsvorsitzender) Unternehmensberater bei der Manfred Schmitz Consult GmbH, Graftschaft
<b>Thorsten Neumann</b>	(1. stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats) Angestellter der NBB Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg mbH & Co. KG, Berlin
<b>Marten Bunnemann</b>	(2. stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats) CEO E.ON Energy Infrastructure Solutions GmbH (Eis), (seit 01.09.2024) Vorstandsvorsitzender der Avacon AG, Helmstedt (bis 31.08.2024)
<b>Helge Rugor</b>	(3. stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats) Vice President Real Estate & Facility Management von Vattenfall AB, Vattenfall GmbH, Berlin
<b>Christian Barthélémy</b> (bis 11.02.2025)	Mitarbeiter der Vattenfall GmbH, Berlin (seit 01.01.2025) Vorsitzender der Geschäftsführung der Vattenfall GmbH, Berlin sowie Vattenfall Country Representative Germany (bis 31.12.2024)
<b>Michael Buggenhagen</b>	Leiter Legal Germany der Vattenfall GmbH, Berlin
<b>Stephan Gabard</b> (seit 13.12.2024)	Director Strategic Cooperations & Business Development der ENGIE Deutschland AG, Berlin
<b>Anne Marie Gestin</b> (seit 01.03.2024)	Finance Business Partner Networks Europe der ENGIE Romania SA, Bukarest (Rumänien)
<b>Dirk Hahn</b>	Angestellter der NBB Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg mbH & Co. KG, Berlin
<b>Thomas Henn</b>	Kaufmännischer Leiter Energie der ENGIE Deutschland AG, Köln
<b>Annette Kofler</b>	Chief Legal Officer der ENGIE Deutschland AG, Berlin
<b>Annette Krafcheck</b>	Angestellte der GASAG AG, Berlin

<b>Tanja Kunert</b>	Angestellte der NBB Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg mbH & Co. KG, Berlin
<b>Stephan Lachmann</b>	Angestellter der NBB Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg mbH & Co. KG, Berlin
<b>Ursula Luchner</b>	Angestellte der GASAG AG, Berlin
<b>Dr. Sebastian Lührs</b>	Vice President Steering Energy Networks Germany der E.ON SE, Essen
<b>Franziska Marini Schäßter</b>	Geschäftsführerin und Arbeitsdirektorin der Vattenfall GmbH, Berlin, sowie Leiterin Personal der Vattenfall Energy Trading GmbH, Hamburg (seit 01.01.2025) Leiterin Personal der Vattenfall Energy Trading GmbH, Hamburg (bis 31.12.2024)
<b>Stefan Müller</b> (bis 19.04.2024)	Director Media Relations & Editorial der Vattenfall GmbH, Berlin
<b>Alexander van Ofwegen</b> (seit 20.02.2025)	Geschäftsführer der Vattenfall N.V. Netherlands und Senior Executive Vice President der Business Area Customers & Solutions von Vattenfall AB, Netherland
<b>Andreas Otte</b>	Angestellter der GASAG AG, Berlin
<b>Jürgen Schütt</b>	Mitglied des Vorstands der E.DIS AG, Fürstenwalde
<b>Marcus Sohns</b>	Ressortleiter Strategische Kooperationen der ENGIE Deutschland GmbH, Berlin
<b>Norbert Speckmann</b> (bis 13.12.2024)	Geschäftsbereichsleiter Energy & Facility Solutions Mitglied der Geschäftsleitung der ENGIE Deutschland GmbH, Köln
<b>Robert Zurawski</b>	Vorsitzender der Geschäftsführung der Vattenfall GmbH, Berlin, und der Vattenfall Europe Windkraft GmbH, Hamburg, Country Representative Germany sowie Vattenfall Vice President Business Control der Business Area Wind (seit 01.01.2025) Geschäftsführer Finanzen der Vattenfall GmbH, Berlin, und Vorsitzender der Geschäftsführung der Vattenfall Europe Windkraft GmbH, Hamburg, sowie Vice President Business Control der Vattenfall Business Area Wind (bis 31.12.2024)

**Vorstand**

**Geschäftsbereich I (Corporate):**

**Georg Friedrichs** (Vorsitzender) Netz; Kommunikation; Personal; Recht; Unternehmensentwicklung; Vorstandsstab; Compliance; Gleichbehandlung; Interne Revision; Datenschutz; Arbeitssicherheit

**Geschäftsbereich II (Operations):**

**Matthias Trunk** Vertrieb Privat- & Gewerbekunden; Green Solutions; Erneuerbare Energien; Energiebeschaffung; Informationsmanagement; Marketing

**Geschäftsbereich III (Finance):**

**Stefan Hadré** Risikomanagement & -controlling; ISMS; Einkauf; Immobilienmanagement; Performance Management & Reporting; Steuern; Finance Business Services; Speicher

**AUSSCHÜTTUNGSPERRE**

Zum 31. Dezember 2024 ist ein Betrag in Höhe von 401 Tsd. € ausschüttungsgesperrt. Dieser ermittelt sich unter Berücksichtigung der passiven latenten Steuern auf die in der Bilanz ausgewiesenen selbst erstellten immateriellen Vermögensgegenstände (§ 268 Abs. 8 HGB).

Dieser Betrag ist für eine Ausschüttung gesperrt, wenn die freien Rücklagen zuzüglich des Gewinnvortrags diesem Betrag nicht mindestens entsprechen.

**GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG**

Der Vorstand der GASAG schlägt vor, vom Bilanzgewinn in Höhe von 178.764 Tsd. € einen Anteil in Höhe von 52.650 Tsd. € für eine Dividende in Höhe von 6,50 € je Aktie zu verwenden und den verbleibenden Bilanzgewinn in Höhe von 126.114 Tsd. € auf neue Rechnung vorzutragen.

**KONZERNABSCHLUSS**

GASAG stellt zum 31. Dezember 2024 einen Konzernabschluss für den kleinsten und größten Konsolidierungskreis auf. Dieser wird gemäß § 315e Abs. 3 HGB in Übereinstimmung mit den für die Europäische Union gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt; die GASAG-Gruppe ist damit von der Erstellung des HGB-Konzernabschlusses befreit. Darüber hinaus gehende gesetzlich erforderliche Angaben nach HGB sind berücksichtigt. Der Konzernabschluss wird im Unternehmensregister veröffentlicht.

Berlin, den 27. Februar 2025

GASAG AG  
Der Vorstand



Georg Friedrichs



Stefan Hadré



Matthias Trunk

# LAGEBERICHT

der GASAG AG, Berlin  
für das Geschäftsjahr 2024

## 1 GRUNDLAGEN DER GESELLSCHAFT

Vom Grundkapital der GASAG AG, Berlin, (nachfolgend GASAG), hielten zum 31. Dezember 2024 die E.ON Beteiligungen GmbH, Essen, 36,85 %, die Vattenfall GmbH, Berlin, und die ENGIE Beteiligungs GmbH, Berlin, jeweils einen Anteil von 31,575 %.

GASAG ist Muttergesellschaft der GASAG-Gruppe.

Zur **Geschäftstätigkeit** der GASAG zählen im Wesentlichen der Vertrieb von Gas (insbesondere Erdgas und Biogas), Wärme und Strom sowie der Handel mit Energien, insbesondere in Berlin, aber auch bundesweit. Darüber hinaus umfasst sie den Bereich der dezentralen Energieversorgung und -erzeugung, Aktivitäten in der Wärmewirtschaft insgesamt sowie Infrastruktur- und Energiedienstleistungen. Weitere Tätigkeiten sind die gewerbliche Betätigung auf dem Gebiet der Daten- und Informationsverarbeitung und -übertragung, die Vermarktung eigener Ressourcen sowie die Mitarbeiterüberlassung für Tätigkeitsbereiche mit Spezialkenntnissen.

GASAG steuert als Obergesellschaft die Unternehmen der GASAG-Gruppe. Hierzu gehören die strategische Ausrichtung und Weiterentwicklung, das Finanzmanagement, die Optimierung des Energie- und Beschaffungsportfolios und das Chancen- und Risikomanagement. Darüber hinaus erbringen Supportfunktionen von GASAG kaufmännische und weitere Dienstleistungen für Unternehmen der GASAG-Gruppe.

Die mit der vorgenannten Geschäftstätigkeit verbundenen Leistungen im Zusammenhang mit Ableser- und Verbrauchsabrechnungsdienstleistungen, Messgerätemanagement sowie die Errichtung, Wartung, Unterhaltung und Instandsetzung energietechnischer Anlagen, die Kundenbetreuung und das Forderungs- und Mahnwesen werden von Tochterunternehmen von GASAG wahrgenommen.

Unsere Tochtergesellschaft, die NBB Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg mbH & Co. KG, Berlin (nachfolgend NBB), betreibt als Netzgesellschaft das Gasnetz, vermarktet die Netzkapazitäten und bietet ihre Dienstleistung als Netzbetreiber in Berlin und Brandenburg an.

Externe Faktoren beeinflussen ebenso wie unser vertrieblicher Erfolg unsere Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage und damit unser unternehmerisches Handeln. Zu den äußeren Faktoren zählen neben der Witterung unter anderem regulatorische Vorgaben, auch zur Konzessionsvergabe, sowie gesetzliche Anforderungen im Kontext der Energiewende.

## 2 WIRTSCHAFTSBERICHT

### 2.1 POLITISCHES BRANCHENUMFELD

Im Jahr 2024 wurden wichtige Weichenstellungen zum Hochlauf des Wasserstoffmarktes, zur Umsetzung der Wärmewende sowie zur Absicherung des Strommarktes vorgenommen. Aufgrund des vorzeitigen Endes der Regierungskoalition aus SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP werden politische Entscheidungen über viele der angestoßenen Gesetzesvorhaben aber erst nach den Neuwahlen getroffen werden. Es kann somit zu gesetzgeberischen Verzögerungen kommen. Beendet wurde das Jahr mit der Einleitung des Wahlkampfes für die vorgezogenen Bundestagswahlen im Februar 2025.

Fragen hinsichtlich der künftigen energiepolitischen Ausrichtung ergeben sich nicht nur in Deutschland, sondern auch auf **EU-Ebene**. Im Jahr 2024 wurde ein neues EU-Parlament gewählt und eine neue EU-Kommission gebildet. Die alte und neue Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen kündigte an, innerhalb der ersten hundert Tage einen „Clean Industrial Deal“ zu präsentieren, durch den die Wettbewerbsfähigkeit vor allem der Industrie auf dem Weg zur Klimaneutralität gestärkt werden soll. Auch wenn die angekündigten Maßnahmen noch wenig konkret sind, kann ein Fokus auf dem Energiesektor und der Bereitstellung wettbewerbsfähiger Energiepreise als sicher gelten.

Im Rahmen des Bundestagsbeschlusses zum Zweiten Gesetz zur Änderung des **Energiewirtschaftsgesetzes** (EnWG) wurden 2024 auch die Weichen zur Finanzierung und zum Bau des Wasserstoff-Kernnetzes gestellt. Mit zwei insgesamt 50 Kilometer langen Hochdruckleitungen im Osten und Westen Berlins, die an die gasversorgten Heizkraftwerke der BEW Berliner Energie und Wärme GmbH (BEW) angeschlossen werden, wird das NBB-Verteilnetz Bestandteil des über 9.000 Kilometer langen bundesweiten Wasserstoff-Kernnetzes sein. Das Wasserstoff-Kernnetz ist ein wichtiger Baustein für den Wasserstoffhochlauf auch in der Metropolregion Berlin-Brandenburg. Eine weitere Option zur Beschleunigung des Wasserstoffhochlaufes liegt in der Verabschiedung des **Wasserstoffbeschleunigungsgesetzes**, mit dem unter anderem Verfahrensbeschleunigungen für den Bau von Elektrolyseuren ermöglicht werden sollen. Bei diesem Gesetzentwurf kann es infolge der Neuwahlen zu Verzögerungen kommen.

Außerdem führte die BNetzA im Berichtsjahr ein Festlegungsverfahren der Großen Beschlusskammer Energie zur Anpassung von kalkulatorischen Nutzungsdauern und Abschreibungsmodalitäten von Erdgasleitungsinfrastrukturen („KANU 2.0“) durch. Auf diese Weise können die Abschreibungen an die zukünftig sinkenden Absatzmengen angepasst werden und es besteht die Option für eine eigenverantwortliche Refinanzierung getätigter Investitionen durch eine geeignete Abschreibungsmethodik.

Um die Klimaziele zu erreichen, spielt die Wärmewende auf Bundesebene eine Schlüsselrolle. Mit dem Entwurf zum **Geothermiebeschleunigungsgesetz** sowie einem Referentenentwurf zur Novellierung der **Verordnung über Allgemeine Bedingungen für die Versorgung mit Fernwärme** (AVBFernwärmeV) wurden von der Bundesregierung wichtige Verfahren zur Umsetzung der Wärmewende auf den Weg gebracht. Infolge einer kontrovers geführten Diskussion zwischen der Politik und Branchenvertretern über Fragen zum Verbraucherschutz wurde das Gesetzgebungsverfahren zur AVBFernwärmeV am Jahresende jedoch eingestellt.

Mit dem Ausbau der erneuerbaren Energien aus Windkraft und PV bei gleichzeitigem Rückbau von grundlastfähigen Kohlekraftwerken steigt der Bedarf nach gesicherter Leistung. Die Bundesregierung hat darauf reagiert und 2024 mit dem Entwurf des **Kraftwerkssicherheitsgesetzes** einen Plan für die Absicherung der Stromversorgung bei geringer PV- und Windkraftherzeugung vorgelegt. Demnach sollen innerhalb der ersten Jahreshälfte 2025 die ersten wasserstofffähigen Gas-Kraftwerksleistungen ausgeschrieben werden. Wann bzw. ob der Gesetzesentwurf verabschiedet wird, ist allerdings fraglich, da er von Anfang an unter Kritik stand und nach dem Bruch der Bundesregierung im Parlament nicht mehr mehrheitsfähig war. Kontrovers diskutiert wurden auch die Eckpunkte zur Einführung eines möglichen Kapazitätsmarktes, so dass auch bei diesem Thema der Zeitpunkt für einen Beschluss offen ist.

Anders ist die Ausgangsposition für die Verlängerung des **Kraft-Wärme-Kopplungsgesetzes (KWKG)**. Über die Fraktionsgrenzen hinweg wurde Einigkeit signalisiert, dass eine Verlängerung von Förderansprüchen für KWK-Anlagen erforderlich ist. Ein separat eingebrachter Entwurf zur Novellierung des Gesetzes am Jahresende könnte daher zügig umgesetzt werden.

Das Land Berlin hat kurz vor Jahresende die verkürzte **Wärmeplanung** vorgestellt und damit die Gebiete ausgewiesen, in denen zukünftig ausschließlich dezentrale, gebäudeindividuelle Versorgungslösungen zum Einsatz kommen sollen. Die vollständige Wärmeplanung soll spätestens bis Mitte 2026 vorliegen.

Der zum Ende des Jahres vorgelegte Nachtragshaushalt wird Auswirkungen auf die Finanzierung der energie- und Klimaschutzpolitischen Maßnahmen des Landes Berlin haben. So sind in diesem Zusammenhang die Mittel des Energie- und Klimaschutzprogramms und für weitere Förderprogramme gekürzt wurden. Auch perspektivisch ist davon auszugehen, dass die angespannte Haushaltslage bestehen bleibt und damit die Unterstützung zur Erreichung der Klimaschutzziele erschweren wird.

**Brandenburg** leistet einen bedeutenden Beitrag zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien und unterstützt damit das Klimaneutralitätsziel der Bundesregierung bis zum Jahr 2045. Der beschleunigte Ausbau erneuerbarer Energien ist im Maßnahmenplan zur Energiestrategie 2040 und im Klimaplan verankert und wird auch von der neuen Brandenburger Koalition aus SPD und BSW sozialverträglich angestrebt. Maßnahmen zur Akzeptanzförderung – durch das Brandenburger **Windenergieanlagenabgabengesetz** und durch die 2024 neu eingeführte Sonderabgabe für Photovoltaik-Freiflächenanlagen – sollen beibehalten und ggf. ausgebaut werden. Gleichzeitig wird aus Gründen der Versorgungssicherheit am Kohleausstieg 2038 festgehalten und der weitere Umbau des Energieversorgungssystems angestrebt. Nach In-Kraft-Treten der Brandenburgischen Wärmeplanungsverordnung haben sich bereits Kommunen zur Erstellung kommunaler Wärmepläne auf den Weg gemacht, um die vor Ort passende klimafreundliche Wärmeversorgung zu ermitteln. Zu den Plänen der neuen Koalition zählen der weitere Ausbau der Lausitz zur Energie- und Industrieregion, die Weiterentwicklung der Brandenburger Wasserstoffstrategie und der Aufbau einer großflächigen H2-Infrastruktur.

## 2.2 WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

### Großhandelspreise

Im Berichtsjahr 2024 zeigten die Großhandelspreise für Erdgas eine hohe Volatilität mit einem durchschnittlichen Spotmarktpreis von 34 Euro/MWh laut BDEW, der somit im Vergleich zum Vorjahr gesunken ist (2023: 42 Euro/MWh). Die Großhandelsstrompreise in Deutschland zeigten laut Agora Energiewende mit durchschnittlich 78 Euro/MWh auf dem Spotmarkt im Jahr 2024 eine deutliche Reduktion gegenüber 2023. Im Jahresverlauf zeichnete sich allerdings eine steigende Tendenz ab.

### Konjunkturelle Entwicklung

Die deutsche Wirtschaft steckt weiterhin in einer Krise. Ob es sich dabei um eine temporäre Schwäche oder um eine dauerhafte Veränderung der Wirtschaft handelt, ist laut ifo Institut noch unklar. Hauptursache der aktuellen Stagnation sind die Rückgänge in der Produktion und Wertschöpfung des verarbeitenden Gewerbes. Während sich die energieintensiven Industrien, wie beispielsweise die Chemiebranche, im Vergleich zum Vorjahr leicht erholt haben, verzeichnet die Produktion in anderen Sektoren – wie dem Fahrzeug- und Maschinenbau – einen Rückgang. Auch die Krise in der Bauwirtschaft wirkt sich wachstumshemmend aus.

Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes ging das deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2024 um 0,2 % zurück, bei einer durchschnittlichen Inflationsrate von 2,2 %. Ursächlich für den Rückgang sind konjunkturelle und strukturelle Belastungen wie hohe Energiekosten, zunehmende Konkurrenz beim Export, ein erhöhtes Zinsniveau und unsichere wirtschaftliche Aussichten. Die Prognosen des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz vom Februar 2025 gehen von einem leichten Anstieg der Wirtschaftsleistung um 0,3 % in 2025 gegenüber 2024 aus.

Die Erwerbstätigkeit erreichte im Jahr 2024 dagegen einen neuen Höchststand. Die Anzahl der Erwerbstätigen in der Bundesrepublik Deutschland betrug im Jahr 2024 rund 46,1 Mio. Menschen. Damit erhöhte sich die Zahl der Erwerbstätigen um rund 0,2 % im Vergleich zum Vorjahr. Die Dynamik des Anstiegs hat seit Mitte 2022 deutlich nachgelassen. Die Erwerbslosenquote lag in 2024 bei 3,2 % (Vorjahr: 2,8 %).

### Gesamtenergieverbrauch

Der Energieverbrauch in Deutschland ist 2024 auf einen neuen Tiefstand gefallen. Nach vorläufigen Berechnungen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen e. V. (AGEB) ist der Energieverbrauch in der Bundesrepublik im Vergleich zum Vorjahr um 1,3 % auf rund 2.900 TWh zurückgegangen. Der geringe Verbrauch ist vor allem auf die wärmere Witterung und die ausbleibende konjunkturelle Erholung zurückzuführen.

### Erdgasverbrauch

Laut Angaben der Bundesnetzagentur stieg der Erdgasverbrauch in Deutschland nach einem historischen Tiefstand im Vorjahr um 3,5 % auf rund 844 TWh. Der Anstieg ist insbesondere auf den erhöhten Gasverbrauch der industriellen Abnehmer zurückzuführen (+7 % im Vergleich zum Vorjahr). Im Vergleich zum Durchschnittsverbrauch der Jahre 2018 bis 2021 ist der deutsche Erdgasverbrauch um 14 % zurückgegangen.

### Stromverbrauch

Der Stromverbrauch (Netzlast) im Berichtsjahr 2024 betrug nach Angaben der Bundesnetzagentur rund 464 TWh und stieg damit nur leicht (+1,3 %) im Vergleich zum Vorjahr (2023: 458 TWh).

## 3 LAGE DER GESELLSCHAFT

### 3.1 FINANZIELLE STEUERUNGSKENNZAHLEN UND NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Die wesentlichen **finanziellen Steuerungskennzahlen** der GASAG sind das Betriebsergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT) und der Jahresüberschuss.

Zu den wesentlichen **nichtfinanziellen Leistungsindikatoren** zählen insbesondere die Mitarbeiterzufriedenheit und die Kundenzufriedenheit.

#### Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Unternehmens- und Führungskultur der GASAG-Gruppe wird regelmäßig durch ein Monitoring im Rahmen von **Mitarbeiterbefragungen** überprüft und gefördert. Als Ziele für diese Befragungen wurden ein Zustimmungsgrad der Beschäftigten zu den abgefragten Führungswerten von mindestens 80 % und eine Beteiligungsquote an den Befragungen von mindestens 67 % definiert. An den zwei Befragungen im Jahr 2024 haben sich im Durchschnitt 77,5 % der Beschäftigten beteiligt. Die durchschnittliche Zustimmungsrate zu den Aussagen zur Qualität der Führung liegt bei 88,8 % in der GASAG-Gruppe. Die Mitarbeiterzufriedenheit wird durch die Aussage „Ich bin gern Teil der GASAG-Gruppe“ erhoben, der im Durchschnitt 87 % der Beschäftigten zustimmen.

#### Kundenmanagement und Kundenservice

Die **Kundenzufriedenheit** wird anhand von Kundenbefragungen gemessen, die im Anschluss an die Kontaktaufnahme durchgeführt werden. Im Jahr 2024 haben über 58.000 Kundinnen und Kunden an diesen Befragungen teilgenommen, wobei sich durchschnittlich über 82 % der Befragten zufrieden oder sehr zufrieden mit dem Service äußerten. Damit haben wir unser Ziel von über 80 % Kundenzufriedenheit erreicht.

Kundenbeschwerden werden täglich erfasst und analysiert, um Optimierungspotenziale zu identifizieren. Die daraus abgeleiteten Erkenntnisse und Maßnahmen werden mindestens halbjährlich dem Management der GASAG-Gruppe berichtet. Im Vergleich zum Vorjahr verringerte sich das Beschwerdevolumen innerhalb der GASAG-Gruppe um 28 % auf 10.816 Beschwerden.

### 3.2 ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die GASAG ist von der Bedeutung von Vielfalt innerhalb der Belegschaft, aber auch in der Führungsebene überzeugt. Im Rahmen des **Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern** an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst wurden im Unternehmen erstmals 2015 Zielquoten für Aufsichtsrat, Vorstand und die beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands definiert. 2022 legte der Aufsichtsrat neue Zielgrößen bis 2027 fest.

ZIELQUOTEN IN %	30.06.2022	24.06.2027
Aufsichtsrat	> 30	> 30
Vorstand	> 30	> 30
Erste Führungsebene unterhalb des Vorstandes	> 30	> 40
Zweite Führungsebene unterhalb des Vorstandes	> 30	> 40

Zum Stichtag 31. Dezember 2024 ist die Frauenquote im Aufsichtsrat mit 29 % (entspricht sechs Frauen) im Vergleich zum Vorjahr leicht erhöht und liegt knapp unter dem selbst gesetzten Ziel von mehr als 30 %. Auf der Ebene des Vorstandes führt die weiterhin rein männliche Besetzung zu einer Verfehlung der angestrebten Zielquote von mindestens 30 %. Sowohl auf der ersten Führungsebene der GASAG mit einem Frauenanteil von 35 % als auch auf der zweiten Führungsebene mit einem Frauenanteil von 35 % wird das gesetzte Ziel erfüllt.

Für die o. g. Gremien war es im Rahmen der zurückliegenden Besetzungsverfahren zeitlich nicht möglich, interessierte und qualifizierte Kandidatinnen für die Positionen zu rekrutieren.

### 3.3 GESCHÄFTSVERLAUF

Die GASAG hat im Geschäftsjahr 50 % der Anteile an der Windpark Mallnow GmbH & Co. KG, Potsdam, von der e.disnatur Erneuerbare Energien GmbH, Potsdam, erworben. Seitens GASAG wurde eine Vertragserfüllungsbürgschaft im Rahmen der Errichtung des Windparks Mallnow übernommen.

Die Neuausrichtung der Abrechnungssysteme für alle Markttrollen war aufgrund des endenden Produktlebenszyklus und der in 2027 anstehenden Beendigung der Wartung für die SAP IS-U-Systeme erforderlich geworden und wurde in 2024 fortgeführt.

### 3.3.1 UMSATZ- UND ABSATZENTWICKLUNG

	2024		2023		Veränderung			
	Absatz	Umsatz	Absatz	Umsatz	Absatz	Umsatz	Absatz	Umsatz
	Mio. kWh	Mio. €	Mio. kWh	Mio. €	Mio. kWh	Mio. €	%	%
Umsatzerlöse								
Erdgaslieferungen	14.407,7	1.032,8	14.749,5	1.576,5	-341,8	-543,7	-2,3	-34,5
Umsatzerlöse aus Stromlieferungen	1.010,1	209,3	1.170,8	308,3	-160,7	-99,0	-13,7	-32,1
Übrige Umsatzerlöse	-	41,9	-	39,5		2,4	-	
<b>Umsatzerlöse</b>		<b>1.284,0</b>		<b>1.924,3</b>		<b>-640,3</b>		<b>-33,3</b>

Die **Jahresmitteltemperatur** 2024 lag mit 11,8°C für Berlin um 0,6°C über der des Vorjahres (11,2°C) und um 1,0°C oberhalb unseres Normjahres (10,8°C). Die Gradtagszahlen befanden sich unter denen des Vorjahres.

Der **Gasabsatz** der GASAG verringerte sich aufgrund niedrigerer Gradtagszahlen sowie eines geringeren Kundenbestandes. Die Erlöse aus Erdgaslieferungen sinken im Wesentlichen preisbedingt.

Trotz eines leichten Anstiegs des Absatzes im Endkundensegment verringerte sich der **Stromabsatz** insgesamt im Wesentlichen aufgrund eines Rückgangs bei den Weiterverteilern. Die Erlöse aus Stromlieferungen sinken zusätzlich preisbedingt.

### 3.3.2 ERTRAGSLAGE

	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung	
	MIO. €	MIO. €	MIO. €	%
Umsatzerlöse	1.284,0	1.924,3	-640,3	-33,3
Sonstige betriebliche Erträge	16,7	18,3	-1,6	-8,7
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	-0,8	1,9	-2,7	> -100
Materialaufwand	1.173,5	1.816,0	-642,5	-35,4
Personalaufwand	40,9	38,4	2,5	6,5
Abschreibungen	3,4	3,9	-0,5	-12,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	73,7	79,5	-5,8	-7,3
Ergebnis vor Steuern ohne Finanz- und Beteiligungsergebnis (EBIT)	8,4	6,7	1,7	25,4
Finanz- und Beteiligungsergebnis	71,9	86,4	-14,5	-16,8
Steuern von Einkommen und Ertrag und Sonstige Steuern	11,5	15,2	-3,7	-24,3
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>68,8</b>	<b>77,9</b>	<b>-9,1</b>	<b>-11,7</b>

Auf **Umsatzerlöse** aus Erdgaslieferungen entfallen 1.032,8 Mio. € (Vj. 1.576,5 Mio. €) und davon an Endkunden 723,4 Mio. € (Vj. 1.094,1 Mio. €) und an Weiterverteiler 309,4 Mio. € (Vj. 482,4 Mio. €). Der Rückgang ist auf das geringere Preisniveau bei Endkunden und Weiterverteilern sowie niedrigere Gradtagszahlen und einen geringeren Kundenbestand zurückzuführen. Auf Umsatzerlöse aus Stromlieferungen entfallen 209,3 Mio. € (Vj. 308,3 Mio. €) und davon an Endkunden 140,3 Mio. € (Vj. 144,0 Mio. €) und an Weiterverteiler 69,0 Mio. € (Vj. 164,4 Mio. €). Der Rückgang der Stromumsatzerlöse ist auf das geringere Preisniveau sowie geringere Absatzmengen bei Weiterverteilern zurückzuführen.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** liegen mit 16,7 Mio. € leicht unter dem Vorjahresniveau. Während die Auflösungen von Rückstellungen sowie ungeklärte Zahlungseingänge und Rückflüsse gegenüber dem Vorjahr geringer ausfielen, stiegen die Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen sowie die Erstattungen und Zuschüsse.

Der Rückgang des **Materialaufwandes** ist wesentlich auf das geringere Preisniveau und geringere Bezugsmengen zurückzuführen.

Der **Personalaufwand** erhöhte sich insgesamt um 2,5 Mio. € aufgrund weiterer, teilweise inflationsbedingter Vergütungserhöhungen im tariflichen und außertariflichen Bereich sowie des Anstiegs der Mitarbeiterzahlen. Der durchschnittliche Mitarbeiterbestand ohne Auszubildende, Vorstand und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich in der passiven Phase der Altersteilzeit oder im ruhenden Arbeitsverhältnis befanden, ist mit 409 höher als im Vorjahr (Vj. 385).

Die **Abschreibungen** verringerten sich um 0,5 Mio. €. Dies ist im Wesentlichen im Rückgang der Abschreibungen auf immaterielles Anlagevermögen begründet.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sanken gegenüber dem Vorjahr um 5,8 Mio. € im Wesentlichen bedingt durch den Wegfall von Einmaleffekten im Vorjahr für die Risikovorsorge, u. a. für den Speicherrückbau.

Das **Ergebnis vor Steuern ohne Finanz- und Beteiligungsergebnis (EBIT)** hat sich im Geschäftsjahr um 1,7 Mio. € verbessert. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der niedrigeren Sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Das **Finanz- und Beteiligungsergebnis** verschlechterte sich im Geschäftsjahr um 14,5 Mio. €.

Die **Steuern vom Einkommen und Ertrag** sanken um 3,7 Mio. €. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf periodenfremde Effekte bei Körperschaft- und Gewerbesteuer zurückzuführen.

Für das Geschäftsjahr 2024 ergibt sich im Wesentlichen durch die Entwicklung des Finanz- und Beteiligungsergebnisses sowie der Steuern vom Einkommen und Ertrag ein um 9,1 Mio. € niedrigerer **Jahresüberschuss** gegenüber dem Vorjahr.

### 3.3.3 VERMÖGENSLAGE

	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung	
	MIO. €	MIO. €	MIO. €	%
<b>AKTIVA</b>				
Anlagevermögen	796,4	789,4	7,0	0,9
Immaterielle Vermögensgegenstände	4,0	5,1	-1,1	-21,6
Sachanlagen	12,4	12,9	-0,5	-3,9
Finanzanlagen	780,0	771,4	8,6	1,1
Umlaufvermögen	417,6	520,0	-102,4	-19,7
Vorräte	92,0	61,6	30,4	49,4
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	284,4	332,4	-48,0	-14,4
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	41,2	126,0	-84,8	-67,3
Rechnungsabgrenzungsposten	3,0	2,1	0,9	42,9
<b>PASSIVA</b>				
Eigenkapital	663,4	647,3	16,1	2,5
Sonderposten	0,9	1,0	-0,1	-10,0
Rückstellungen	324,4	399,7	-75,3	-18,8
Verbindlichkeiten	227,7	262,7	-35,0	-13,3
Rechnungsabgrenzungsposten	0,7	0,8	-0,1	-12,5
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.217,1</b>	<b>1.311,5</b>	<b>-94,4</b>	<b>-7,2</b>

Das **Anlagevermögen** hat sich gegenüber Vorjahr um 7,0 Mio. € (0,9 %) erhöht. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem Finanzanlagevermögen (+8,6 Mio. €), bedingt durch die Erhöhung der Ausleihungen gegenüber verbundenen Unternehmen und den Erwerb der Anteile am Windpark Mallnow. Die Bestände an Immateriellen Vermögensgegenständen (-1,1 Mio. €) und Sachanlagevermögen (-0,5 Mio. €) haben gegenüber dem Vorjahr abgenommen. Bei beiden Positionen blieben die Zugänge aus Investitionen in Höhe von 2,3 Mio. € (Vj. 1,4 Mio. €) unter die Abschreibungen in Höhe von 3,4 Mio. € (Vj. 3,9 Mio. €). In den immateriellen Vermögensgegenständen sind selbst erstellte Softwarelösungen in Höhe von 0,6 Mio. € (Vj. 0,6 Mio. €) enthalten. Der Gesamtbetrag der entsprechenden Entwicklungskosten beträgt im Geschäftsjahr 0,2 Mio. € (Vj. 0,3 Mio. €), und ist vollständig aktiviert. Forschungskosten sind nicht entstanden.

Das **Umlaufvermögen** ist um 102,4 Mio. € (-19,7 %) gesunken. Dies ist auf den Rückgang des Kassenbestands und Guthabens bei Kreditinstituten um 84,8 Mio. € sowie die Abnahme der Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenstände um 48,0 Mio. € zurückzuführen. Die Vorräte stiegen hauptsächlich aufgrund der Preissteigerung für die Zertifikate im Rahmen des nationalen Emissionshandels.

Das **Eigenkapital** erhöhte sich um 16,1 Mio. €. Im Juni 2024 erhielten die GASAG-Aktionäre eine Dividende aus dem Jahresüberschuss 2023 in Höhe von 52,6 Mio. € bei einem Jahresüberschuss 2024 in Höhe von 68,8 Mio. €.

Die **Rückstellungen** haben sich im Geschäftsjahr um 75,3 Mio. € verringert. Dies resultiert vor allem aus um 41,8 Mio. € niedrigeren Rückstellungen für den Gas- und Strombezug aufgrund gesunkener Mengen sowie geringerer Energiebezugspreise. Die Steuerrückstellungen sanken um 14,4 Mio. €.

Die **Verbindlichkeiten** sind gegenüber dem Vorjahr um 35,0 Mio. € gesunken. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen zurückzuführen, insbesondere durch die Bereitstellung der flüssigen Mittel im Rahmen von Cash-Pool-Vereinbarungen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind ebenfalls stark gesunken, im Wesentlichen bedingt durch Tilgungen.

Die **Bilanzsumme** ist im Geschäftsjahr um 94,4 Mio. € gesunken. Die Eigenkapitalquote erhöht sich damit auf 54,5 %.

Die kurzfristigen Forderungen und Finanzmittelbestände übersteigen die Summe aus kurzfristigen Verbindlichkeiten und kurzfristigen Rückstellungen.

### 3.3.4 FINANZLAGE

#### Kapitalstruktur

Der Finanzierungsbedarf der GASAG wird aus dem operativen Cashflow, durch kurz- und langfristige Bankkredite sowie Leasingverträge gedeckt. Dabei orientieren sich Art und Umfang der Finanzierung an den geplanten Investitionen und am operativen Geschäft der Gesellschaft.

Die Kredit- und Avallinien der GASAG werden von insgesamt zehn Banken, teilweise ohne Laufzeitbegrenzung, bereitgestellt. Schriftlich zugesagte Kredit- und Avallinien standen zum Bilanzstichtag in Höhe von 253,7 Mio. € zur Verfügung. Kredit- und Avallinien waren zum Bilanzstichtag mit 36,9 Mio. € durch Avale ausgelastet. Darüber hinaus stehen weitere mündlich zugesagte nicht genutzte Kreditlinien zur Verfügung.

#### Liquidität

Zur Ermittlung des Liquiditätsbedarfes nutzt GASAG eine rollierende 12-Monats-Liquiditätsplanung. Hierbei wird für die Liquiditätsplanung ein gruppenweit einheitliches System eingesetzt, das die Durchführung des Liquiditätsmanagements unterstützt und das Monitoring der Liquiditätsentwicklung sicherstellt. Dabei war GASAG jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

#### Kapitalflussrechnung

Die Liquiditäts- und Kapitalausstattung setzt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt zusammen:

	2024	2023
	MIO. €	MIO. €
Periodenergebnis vor Ertragsteuern	80,2	93,0
Gezahlte Ertragsteuern	-27,1	-1,9
Veränderung Working Capital	61,8	-36,7
Veränderung Übrige Posten	-133,3	-40,0
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-18,4	14,4
Cashflow aus Investitionstätigkeit	69,5	118,4
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-69,6	-47,3
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	45,2	63,7

Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** in Höhe von -18,4 Mio. € (Vj. 14,4 Mio. €) wird überwiegend beeinflusst von höheren Ertragsteuerzahlungen und durch den Saldo aus dem Abbau von Forderungen und Rückstellungen.

Im **Cashflow aus Investitionstätigkeit** in Höhe von 69,5 Mio. € (Vj. 118,4 Mio. €) sind im Wesentlichen die Einzahlungen aus erhaltenen Dividenden und Ergebnisabführungen in Höhe von 72,2 Mio. € (Vj. 89,9 Mio. €) enthalten.

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** in Höhe von -69,6 Mio. € (Vj. -47,3 Mio. €) resultiert maßgeblich aus der Ausschüttung an die Anteilseigner in Höhe von -52,7 Mio. € (Vj. -48,6 Mio. €).

Der **Finanzmittelfonds** in Höhe von 45,2 Mio. € (Vj. 63,7 Mio. €) besteht zum Stichtag aus dem Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 41,2 Mio. € (Vj. 126,0 Mio. €) sowie aus den Forderungen aus Kontoclearing gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 49,3 Mio. € abzüglich der Verbindlichkeiten aus Kontoclearing gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von -45,3 Mio. € (Vj. -75,1 Mio. €).

### Nettofinanzposition

Die Nettofinanzposition ergibt sich aus dem Bestand an flüssigen Mitteln vermindert um die Finanzverbindlichkeiten.

	2024	2023
	MIO. €	MIO. €
Liquide Mittel	41,2	126,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-70,3	-80,3
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr</i>	-30,3	-10,3
<i>davon mit einer Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre</i>	-40,0	-60,0
<i>davon mit einer Restlaufzeit größer 5 Jahre</i>	0,0	-10,0
<b>Nettofinanzposition</b>	<b>-29,1</b>	<b>45,7</b>

### 3.4 ÜBERBLICK ZU DEN TÄTIGKEITSABSCHLÜSSEN

Gemäß § 6b Abs. 3 EnWG müssen Unternehmen, die zu einem vertikal integrierten Energieversorgungsunternehmen verbunden sind, zur Vermeidung von Diskriminierung und Quersubventionierung in ihrer Rechnungslegung jeweils getrennte Konten für jede ihrer Tätigkeiten führen, wie dies erforderlich wäre, wenn diese Tätigkeiten von rechtlich selbständigen Unternehmen ausgeführt würden. Mit der Erstellung des Jahresabschlusses ist für jeden Tätigkeitsbereich eine Bilanz und eine Gewinn- und Verlustrechnung aufzustellen. Nach § 6b Abs. 7 Satz 4 EnWG ist im Lagebericht auf die Tätigkeitsbereiche einzugehen.

#### Tätigkeitsabschluss Energiespezifische Dienstleistungen Gasverteilung

Im Tätigkeitsabschluss Energiespezifische Dienstleistungen Gasverteilung werden Dienstleistungen ausgewiesen, die dem Gasnetz zuzuordnen sind. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um Erlöse aus Geschäftsbesorgungsvergütungen und IT-Kosten der Netzbetriebe und Asset Owner, die für das jeweilige Netz erzielt wurden und Aufwendungen, die bei GASAG entstanden sind für die Bereitstellung der entsprechend notwendigen IT und Leistungen der Supportfunktionen für den Netzbetrieb.

#### Tätigkeitsabschluss Energiespezifische Dienstleistungen Elektrizitätsverteilung

Im Tätigkeitsabschluss Energiespezifische Dienstleistungen Elektrizitätsverteilung werden Dienstleistungen ausgewiesen, die dem Stromnetz zuzuordnen sind. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um Erlöse aus den Geschäftsbesorgungsvergütungen und IT-Kosten des Netzbetriebes der NFL, die für das Stromnetz erzielt wurden und Aufwendungen, die bei GASAG entstanden sind für die Bereitstellung der entsprechend notwendigen IT und Leistungen der Supportfunktionen für den Netzbetrieb.

#### Übrige Aktivitäten

Die übrigen Aktivitäten betreffen Strom- und Gasvertrieb, Holdingfunktionen, Contracting, Vermietung und Verpachtung von nicht betriebsnotwendigen Wirtschaftsgütern, Umwelt und neue Technologien, Beteiligungen und Finanzanlagen, Rückbau des Erdgasspeichers sowie anteilige Kosten und Erlöse der Supportfunktionen.

### 3.5 ANTEILSBESITZSTRUKTUR VON GASAG

Die GASAG übernahm in 2024 die Anteile der Bundesanstalt für vereinigungsbedingte Sonderaufgaben an der EMB Energie Brandenburg GmbH, Michendorf, in Höhe von 0,0052 %.

Die GASAG hat 50 % der Anteile an der Windpark Mallnow GmbH & Co. KG, Potsdam, von der e.disnatur Erneuerbare Energien GmbH, Potsdam, erworben.

### 3.6 RECHTLICHE SACHVERHALTE

#### Konzessionsvertrag

Zwischen dem Land Berlin und der NBB besteht ein Konzessionsvertrag für das Gebiet des Landes Berlin mit einer Laufzeit bis 31. Dezember 2034. Das Land Berlin hat ein vertraglich fixiertes Widerspruchsrecht, das bei Ausübung bis 30. November 2025 eine Verlängerung des Konzessionsvertrages über den 31. Dezember 2027 hinaus verhindern würde.

#### Konsortialvertrag

Der Konsortialvertrag zwischen den GASAG-Aktionären Vattenfall GmbH und ENGIE Beteiligungs GmbH wird seit dem 1. Januar 2021 umgesetzt. Es wurde infolgedessen für das Geschäftsjahr 2024 ein Bericht des Vorstandes über die Beziehungen von GASAG zu den verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG (Abhängigkeitsbericht) erstellt.

### 3.7 GESAMTAUSSAGE ZUM GESCHÄFTSVERLAUF UND ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Das Geschäftsjahr 2024 hat, mit all seinen ursprünglichen Unsicherheiten bei Aufstellung der Prognose und der Volatilität an den Energiemärkten, unsere Erwartungen hinsichtlich unserer finanziellen Steuerungskennzahlen Betriebsergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT) und Jahresüberschuss nicht erfüllt. Das EBIT lag mit 8,4 Mio. € um 1,8 Mio. € und der Jahresüberschuss mit 68,8 Mio. € um 5,3 Mio. € unter dem geplanten Wert. Dies ist wesentlich bedingt durch höher als geplant angefallene Energiebezugsaufwendungen, die teilweise durch einen geringeren Personalaufwand und niedrigere sonstige betriebliche Aufwendungen kompensiert werden, sowie ein geringeres Finanz- und Beteiligungsergebnis und höhere Steueraufwendungen.

Die Umsatzerlöse liegen über der ursprünglich aufgestellten Prognose. Der Umsatzerlösentwicklung steht ein gestiegener Materialaufwand auf Grund des preisbedingten Anstiegs der Energiebezugs-kosten gegenüber.

## 4 CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

### 4.1 CHANCEN-/RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Die ständig wiederkehrende Identifikation, Bewertung, Überwachung und Dokumentation von Chancen und Risiken gehört ebenso zu den Aufgaben unserer Führungskräfte und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wie die operative Steuerung mit Hilfe geeigneter Maßnahmen. Die Prozessverantwortung liegt beim Risikomanagement, welches direkt an den Vorstand berichtet. Chancen und Risiken sind Plan- bzw. Prognoseabweichungen. Bei deren Einstufung unterscheiden wir operative bzw. strategische Chancen und Risiken oder allgemeine Lebensrisiken und beurteilen die Imagewirkung.

Die Angabe der Eintrittswahrscheinlichkeiten lässt sich wie folgt unterteilen: sehr geringe, geringe, mittlere, hohe und sehr hohe Eintrittswahrscheinlichkeit.

Das Chancen- bzw. Risikopotenzial bezogen auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der GASAG drücken wir wie folgt aus:

EINSTUFUNG DES CHANCEN-/RISIKOPOTENZIALS	BESCHREIBUNG DER WERTGRENZEN
Geringes	Unwesentliche Verbesserung/Verschlechterung
Spürbares	Moderate Verbesserung/Verschlechterung
Mittleres	Beträchtliche positive/negative Auswirkung
Hohes	Hohe und potenziell dauerhafte Verbesserung/Verschlechterung
Sehr hohes	Wesentliche und voraussichtlich dauerhafte Verbesserung/Verschlechterung

Unsere Chancen und Risiken unterscheiden wir weiterhin in einen kurz- und langfristigen Wirkungshorizont, wobei die kurzfristige Betrachtung das nächste Geschäftsjahr betrifft. Die langfristige Betrachtung kann über den Planungszeitraum hinausgehen.

Im Folgenden wird auf die wesentlichen Chancen und Risiken der GASAG AG eingegangen.

### 4.2 ÜBERGEORDNETE CHANCEN UND RISIKEN

Aufgrund des noch immer andauernden russischen Krieges gegen die Ukraine ist die künftige Versorgungslage Europas mit Gas weiter mit Unsicherheit behaftet. Gemäß der aktuellen Einschätzung der Bundesnetzagentur ist die Gasversorgung in Deutschland stabil, jedoch wird die Entwicklung nach dem Ende des Gastransits durch die Ukraine aufmerksam beobachtet. Während die entfallenen Lieferungen aus Russland insbesondere durch Norwegen kompensiert wurden, sind die von der Transitunterbrechung betroffenen EU-Länder auf Lieferungen aus benachbarten EU-Ländern bzw. eigenen Speichern angewiesen. Die Speicher in Europa weisen zum Jahreswechsel mit nur 70 % einen im Vergleich zu den Vorjahren, vergleichsweise niedrigen Füllstand auf, was in Kombination mit der Liefereinstellung durch die Ukraine die Preisrisiken erhöhen dürfte. Ein weiteres Risiko für steigende Preise wäre eine zunehmende Eskalation des Nahost-Konfliktes, wodurch LNG-Lieferungen unterbrochen werden könnten. Im Fall eines sehr kalten Winters in Kontinentaleuropa insbesondere in Kombination mit Ausfällen der Importinfrastruktur könnte eine Gasmangellage eintreten.

Die genannten Faktoren führen zu einer weiterhin hohen Volatilität der Großhandelspreise für Gas und Strom. Starke Preisschwankungen wirken sich unmittelbar auf die Marktpreisänderungsrisiken der GASAG aus.

Deutschlands Ziel, bis 2045 klimaneutral zu werden, erfordert die schrittweise Substitution fossiler Energieträger. Im vergangenen Jahr hat der Gesetzgeber das Gebäudeenergiegesetz (GEG) sowie das Wärmeplanungsgesetz (WPG) erlassen, welche die Abkehr von fossilen Energieträgern beim Heizen beschleunigen sollen. Die Ergebnisse der laufenden kommunalen Wärmeplanungen für Berlin und Brandenburg werden entscheidenden Einfluss auf zukünftige Geschäftsmodelle der GASAG haben. Bis 2045 soll in Deutschland kein fossiles Erdgas mehr verbraucht werden, was in Berlin und Brandenburg zu einer teilweisen Umstellung der Gasversorgung auf CO<sub>2</sub>-freien Wasserstoff sowie Biomethan führen könnte. Der Markthochlauf von Wasserstoff ist jedoch noch von Unsicherheit geprägt.

Zudem wird die Finanzierung der Wärmewende in den kommenden Jahren für die gesamte Branche eine große Herausforderung darstellen. Das Transformationsprogramm der GASAG-Gruppe ZUKUNFT G mit dem zentralen Ziel der strategischen Ausrichtung auf eine möglichst frühe Klimaneutralität beinhaltet die sukzessive Grünstellung der Kundenprodukte der GASAG.

### 4.3 PREIS- UND MENGENCHANCEN UND -RISIKEN

Die Großhandelspreise für Strom und Gas weisen sowohl am Termin- als auch am Spotmarkt eine hohe Volatilität auf und befinden sich unverändert auf einem deutlich höheren Niveau als vor Beginn der Energiepreiskrise im Jahr 2021. Nachdem die Energiepreise im Februar des vergangenen Jahres auf einen Jahrestiefstand gefallen waren, sind sie seitdem auf einen neuen Höchststand seit Ende 2023 gestiegen.

Die GASAG sieht sich insbesondere **mengenbedingten Marktpreisänderungsrisiken** ausgesetzt, welche sich aus den Anpassungen der langfristigen Absatzprognosen für Gas und Strom und den daraus resultierenden Glattstellungen am Termin- und Spotmarkt ergeben.

Chancen und Risiken resultieren dabei im Wesentlichen aus witterungsbedingten Absatzschwankungen des Gasgeschäfts und der hohen Preisvolatilität am Spotmarkt. Weicht der tatsächliche Temperaturverlauf von den unterstellten, normierten Temperaturen ab, müssen die resultierenden Mengenabweichungen zum jeweils aktuellen Marktpreis glattgestellt werden. Zugleich verursacht eine vom Normal abweichende Witterung Margengewinne oder -verluste gegenüber der Planung.

Auf Grundlage des aktuellen Preisniveaus und ergriffener Maßnahmen, wie der Anhebung der Normtemperatur, ist das Schadenspotenzial bei warmer Witterung aus negativen Preiseffekten und entgangenen Margen unter Berücksichtigung der geplanten Einnahmen aus Risikoaufschlägen nur noch gering. Hingegen besteht ein mittleres Schadenspotenzial bei länger andauernden intensiven Kälteperioden und gleichzeitig stark steigenden Spotpreisen. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird als gering eingestuft. Ebenso besteht bei kühler Witterung und nur moderat steigenden Preisen die Chance eines spürbaren Erfolges aus Preis- und Margeneffekten unter Berücksichtigung der Einnahmen aus Risikoaufschlägen.

Mengenabweichungen gegenüber Plan können jedoch auch aus einem veränderten Abnahmeverhalten unserer Kunden resultieren. Im vergangenen Jahr wurde weniger Gas abgenommen, als mit witterungsbereinigtem Verbrauchsverhalten erklärt werden konnte. Es wird daher weiterhin ein gewisses Einsparverhalten der Kunden bei der Mengenplanung unterstellt. Aus der Unsicherheit hinsichtlich des künftigen Abnahmeverhaltens der Gaskunden, sowie ferner Mengenabweichungen bei Prozessgaskunden beispielsweise aufgrund konjunktureller Entwicklungen, erwächst dem Vertrieb ein spürbares Prognoserisiko, aber auch eine Chance aus zu vorsichtiger Mengenplanung. Wir beobachten monatlich die Entwicklung der Absatzmengen und passen unsere Prognosen entsprechend den Erwartungen fortlaufend an.

**Marktpreisänderungsrisiken bzw. -chancen aus offenen Positionen** in Gas, Strom, Biogas oder Zertifikaten im Bereich der Energiebeschaffung beinhalten gemäß der Risikopolitik der GASAG einer rein vertriebsorientierten Beschaffung und entsprechender Limitierung über VaR- und Volumenlimite nur ein unwesentliches Chancen- und Risikopotenzial.

Aus der **offenen Zinsposition** im Finanzbereich resultiert derzeit ebenfalls ein unwesentliches Chancen- und Risikopotenzial. Die offene Zinsposition entsteht aus dem zeitlichen Auseinanderfallen zwischen dem Planungszeitpunkt der Darlehensaufnahme und der eigentlichen Finanzierung, wodurch die tatsächlich anfallenden Zinsen die Planwerte übersteigen könnten. Des Weiteren kann eine offene Zinsposition aus variabel verzinslichen Darlehen entstehen.

#### 4.4 WETTBEWERBSCHANCEN UND -RISIKEN

Die Marktsituation ist von einem deutlich intensivierten Wettbewerb geprägt. Der Vertrieb sieht sich, insbesondere hinsichtlich des Ziels das Kundenportfolio zu erweitern, im Gas- und Stromvertrieb Wettbewerbsrisiken ausgesetzt. Das Schadenspotenzial in Bezug auf die geplanten Umsätze ist gering und weist eine mittlere Eintrittswahrscheinlichkeit auf. Während Neukundentarife die gegenüber der Energiepreiskrise gesunkenen Handelspreise direkt an Kunden weitergeben, waren Bestandskundentarife aufgrund der vorlaufenden Beschaffung noch teurer. Begegnet wird diesem Risiko mit einer angepassten Preissicherungsstrategie zur Generierung wettbewerbsfähiger Preise sowie einem gut aufgestellten Produktportfolio.

#### 4.5 ADRESSENAUSFALLRISIKEN

Adressenausfallrisiken steuern wir bei unseren Kunden mit einem bonitätsorientierten Forderungsmanagement und bei Banken und Energiehandelspartnern mit einem Limitsystem und einem gut diversifizierten Handelspartnerportfolio. Mit der Weiterentwicklung unserer Limitsystematik, angelehnt an bankenregulatorische Praktiken, ist diese in volatilen Zeiten deutlich robuster und bietet uns eine bessere Steuerung der Risiken.

Die Adressenausfallrisiken im Energiehandel sind aufgrund der jüngsten Preisentwicklungen wieder gestiegen. Bei weiter steigenden Preisen werden sich die Risiken ebenfalls erhöhen. Aggregiert sehen wir kurzfristig ein geringes Schadenspotenzial aus Adressenausfall mit sehr geringer Eintrittswahrscheinlichkeit. Theoretisch können Adressenausfallrisiken, die wir mit unseren Handelspartnern haben, zudem die Marktliquidität und die individuelle Fähigkeit der GASAG, in gewünschtem Umfang Sicherungsgeschäfte zu tätigen, beeinträchtigen.

Die Ausfallrisiken bezüglich unserer Haushalts- und Gewerbekunden sind im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Im Großkundengeschäft sind die Ausfallrisiken aufgrund der konjunkturellen Entwicklung gestiegen. Die GASAG hat einen starken Fokus auf der Belieferung der Öffentlichen Hand und der Wohnungswirtschaft, wo Ausfallrisiken teilweise nicht vorhanden oder zumindest unterdurchschnittlich sind.

#### 4.6 LIQUIDITÄTSRISIKEN

Liquiditätsrisiken resultieren vor allem aus einem unvorhersehbaren Finanzbedarf, welcher sich einerseits aus der Besicherung von Termintransaktionen (Marginzahlungen) ergeben kann. Die Höhe des Liquiditätsabflusses hängt davon ab, wie stark die aktuellen Marktpreise die vertraglich vereinbarten Beschaffungspreise unterschreiten. Durch die unverändert hohe Volatilität sind zudem weiterhin wesentliche Grundsicherheiten zu stellen. Andererseits erfolgt bei extrem kalter Witterung und einem damit einhergehenden Preisanstieg ein ungeplanter Abfluss von Liquidität durch hohe sofort fällige Beschaffungskosten am Spotmarkt, der erst zeitversetzt – und nur teilweise – durch Einnahmen von Kundenseite kompensiert wird. Diesem Risiko begegnen wir durch das Halten einer Liquiditätsreserve in Form von sofort verfügbaren Guthaben und zusätzlichen Kreditlinien.

#### 4.7 RECHTLICHE RISIKEN

In ihrer Rolle als Grundversorger ist GASAG verpflichtet Kundinnen und Kunden zu beliefern, die keinen anderen Lieferanten finden, auch wenn dies durch unzulässiges Verhalten anderer Marktteilnehmer ausgelöst wird. Dieser besonderen Herausforderung sind wir Ende 2021 insbesondere vor dem Hintergrund der einsetzenden Energiepreiskrise durch die Einführung eines neuen Grund- und Ersatzversorgungstarifes begegnet. Die GASAG befindet sich seither in einer laufenden gerichtlichen Auseinandersetzung über die Zulässigkeit dieses Preissplits, für die in Vorperioden bereits Rückstellungen in ausreichendem Umfang gebildet wurden.

#### 4.8 OPERATIONELLE RISIKEN

Dem Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik liegen Informationen vor, dass es zu einer Verschärfung der Bedrohungslage durch mögliche Cyberangriffe unter anderem gegen Bereiche der kritischen Infrastruktur wie der Energiewirtschaft und deren Lieferanten kommen könnte. Entsprechende Maßnahmen zur Risikominimierung werden unter Beachtung der Meldungen und Hinweise aus den Sicherheitsbehörden fortlaufend vorgenommen.

Dem Bereich der Informationssicherheit wird ein besonderer Stellenwert beigemessen. Der gestiegenen Gefährdungslage begegnet die GASAG mit Schulungen, regelmäßigen Mitarbeiterinformationen, aktuellen Regelwerken sowie praxisnahen Simulationen und Krisenübungen. Insgesamt ergibt sich aus den aggregierten operationellen Risiken ein geringes Schadenspotenzial mit einer geringen Eintrittswahrscheinlichkeit.

#### 4.9 BETEILIGUNGEN

GASAG hat eine Reihe von Beteiligungen, die teilweise maßgeblich zum Ergebnis der Gesellschaft beitragen. In den Beteiligungen werden die Chancen und Risiken nach den Vorgaben von GASAG identifiziert, bewertet, gesteuert und berichtet. Die Berichterstattung an GASAG zeigt keine Anhaltspunkte, dass nennenswerte Bewertungsrisiken aus den Beteiligungen resultieren.

#### 4.10 COMPLIANCE

Das etablierte Compliance-Schulungskonzept wird fortlaufend optimiert. Der Schwerpunkt der operativen Compliance-Arbeit liegt in der Schulung der Beschäftigten zur Vermeidung von Korruption und Diskriminierung sowie in der entsprechenden Einzelfallberatung. Die Anforderungen an den Hinweisgeberschutz wurden in der GASAG durch entsprechende Regelwerke und die Einrichtung von Meldewegen für interne und externe Hinweisgebende umgesetzt. Zudem wurde ein Menschenrechtsbeauftragter im Rahmen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes ernannt.

#### GESAMT-CHANCEN- UND RISIKOLAGE

Basierend auf der Gesamtrisikolage unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeiten und ergriffenen Maßnahmen sehen wir für die GASAG gegenwärtig keine Fortbestandsgefährdung.

### 5 PROGNOSEBERICHT

In den folgenden Abschnitten werden operative Maßnahmen erläutert, die zur Erreichung unserer Prognoseziele sowie für die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der GASAG-Gruppe geplant sind.

Der Prognosezeitraum beträgt ein Jahr. Die den Prognosen zugrunde liegenden Prämissen wurden mittels einer qualifiziert-komparativen Methode formuliert und werden nachfolgend dargelegt.

#### 5.1 MASSNAHMEN ZUR UMSETZUNG DER STRATEGIE

Im Rahmen des Transformationsprogramms ZUKUNFT G setzt die GASAG-Gruppe die Maßnahmen zur strategischen Ausrichtung auf Klimaneutralität und zur Erreichung ihrer Ergebniszielvorgaben fort. Angesichts des fortschreitenden Klimawandels und der derzeitigen kritischen Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen treibt das Unternehmen seine Dekarbonisierungsstrategie entschlossen voran. Der Schwerpunkt liegt auf der Erschließung von Wachstumschancen, insbesondere im Bereich nachhaltiger Energiedienstleistungen, einer noch intensiveren Marktbearbeitung in Brandenburg sowie auf Investitionen in erneuerbare Energien und zukunftsfähige Netzinfrastrukturen. Dieses Wachstum wird durch fortlaufende Effizienzsteigerungen in sämtlichen Unternehmensbereichen unterstützt.

In 2023 hat die GASAG-Gruppe die Weichen für die Neuausrichtung der Abrechnungssysteme für alle Marktrollen gestellt. Die Neuausrichtung war maßgeblich aufgrund des endenden Produktlebenszyklus und der Beendigung der Wartung für die SAP-IS-U-Systeme in 2027 erforderlich. In 2025 startet mit dem Projekt GARUDA die Umstellung für den GASAG-Vertrieb auf die moderne S/4-HANA-Utilities-Plattform.

Die GASAG-Gruppe bereitet sich umfassend auf die für das Geschäftsjahr 2025 bevorstehenden Berichtspflichten gemäß der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) vor.

#### 5.2 GESCHÄFTSVERLAUF

In der Prognose für das Geschäftsjahr 2025 unterstellen wir langjährige durchschnittliche Temperaturverläufe. Das prognostizierte Temperaturmittel wurde aufgrund des Trends zum Temperaturanstieg gegenüber der Vorjahresprognose erhöht. Das Preisniveau an den Energiemärkten wird annähernd auf dem durchschnittlichen Niveau des abgelaufenen Jahres erwartet. Aufgrund der Marktsituation erwartet die GASAG-Gruppe auch in 2025 ein intensives Wettbewerbsumfeld vor allem im Gas- und Stromvertrieb. Wir erwarten unter Berücksichtigung der durchschnittlichen Annahmen des Normjahres Temperaturen unter denen von 2024 und somit

steigende Durchschnittsverbräuche unserer Kunden bei grundsätzlich rückläufigen Energieverbrauch durch Energieeinsparungen aufgrund von energetischen Sanierungen, Verhaltensänderungen und technischem Wandel. Im Wettbewerb streben wir einen stabilen Kundenbestand im Gasgeschäft an. Im operativen Fokus stehen die Intensivierung der eigenen vertrieblichen Aktivitäten und die Bestandssicherung in allen Vertriebskanälen. Insgesamt prognostizieren wir einen leicht steigenden **Gasabsatz** an Endkunden und Weiterverteiler.

Im Stromvertrieb rechnen wir für 2025 mit einem moderat steigenden **Stromabsatz**. Hintergrund sind unsere Vertriebsaktivitäten, mit denen wir eine nachhaltige und profitable Erhöhung des Kundenbestands anstreben.

Insgesamt wird 2025 ein stark unter dem Geschäftsjahr 2024 liegendes **Betriebsergebnis** vor Finanz- und Beteiligungsergebnis und Steuern (EBIT) erwartet. Wir prognostizieren eine Erhöhung des Personalaufwands durch Anstieg der Löhne und Gehälter sowie der Anzahl der Mitarbeitenden und steigende sonstige betriebliche Aufwendungen. Das prognostizierte **Finanz- und Beteiligungsergebnis 2025** wird stark über dem Ergebnis von 2024 liegen. Der **Jahresüberschuss** folgt im Wesentlichen der erwarteten Entwicklung im Finanz- und Beteiligungsergebnis und wird bei prognostiziert höheren Steuern vom Einkommen und vom Ertrag insgesamt leicht über dem Niveau von 2024 erwartet.

### 6 WEITERE BERICHTE IM ZUSAMMENHANG MIT DEM JAHRESABSCHLUSS

#### 6.1 ERKLÄRUNG ZUM ABHÄNGIGKEITSBERICHT

Aus der Erstellung des vorgenannten Abhängigkeitsberichtes ist die Erklärung des Vorstands nach § 312 Absatz 3 AktG in den Lagebericht zu übernehmen, sie lautet:

Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften/Maßnahmen, die uns zu dem Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte/Maßnahmen vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten bzw. wurde die Gesellschaft bei den getroffenen Maßnahmen nicht benachteiligt.

Berlin, den 27. Februar 2025

GASAG AG  
Der Vorstand



Georg Friedrichs



Stefan Hadré



Matthias Trunk

**BILANZ ZUM TÄTIGKEITSABSCHLUSS ENERGIESPEZIFISCHE  
DIENSTLEISTUNGEN FÜR DIE GASVERTEILUNG  
DER GASAG AG, BERLIN, ZUM 31.12.2024**

**AKTIVSEITE**

IN T €	31.12.2024	31.12.2023
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbsterstellte immaterielle Vermögensgegenstände	245	167
2. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	974	1.234
3. Geleistete Anzahlungen	49	153
	<b>1.268</b>	<b>1.554</b>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	187	160
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	371	283
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	2
	<b>558</b>	<b>445</b>
	<b>1.826</b>	<b>1.999</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	237	1.277
<i>davon mit einer Restlaufzeit &lt; 1 Jahr</i>	(237)	(1.277)
2. Sonstige Vermögensgegenstände	37	130
<i>davon mit einer Restlaufzeit &lt; 1 Jahr</i>	(37)	(130)
	<b>274</b>	<b>1.407</b>
II. Guthaben bei Kreditinstituten	1.703	1.346
	<b>1.977</b>	<b>2.753</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>952</b>	<b>406</b>
	<b>4.755</b>	<b>5.158</b>

**PASSIVSEITE**

IN T €	31.12.2024	31.12.2023
<b>A. Zugeordnetes Eigenkapital</b>	<b>3.361</b>	<b>3.236</b>
<b>B. Sonderposten</b>	<b>141</b>	<b>231</b>
<b>C. Rückstellungen</b>		
Sonstige Rückstellungen	<b>704</b>	<b>1.298</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	245	185
<i>davon mit einer Restlaufzeit &lt; 1 Jahr</i>	(245)	(185)
2. Sonstige Verbindlichkeiten	220	141
<i>davon mit einer Restlaufzeit &lt; 1 Jahr</i>	(220)	(141)
<i>davon aus Steuern</i>	(112)	(107)
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	(13)	(10)
	<b>465</b>	<b>326</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>84</b>	<b>67</b>
	<b>4.755</b>	<b>5.158</b>

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG ZUM TÄTIGKEITSABSCHLUSS  
ENERGIESPEZIFISCHE DIENSTLEISTUNGEN FÜR DIE GASVERTEILUNG  
DER GASAG AG, BERLIN, FÜR DEN ZEITRAUM VOM 01.01. – 31.12.2024**

IN T €	01.01. – 31.12.2024	01.01. – 31.12.2023
1. Umsatzerlöse	15.255	13.427
<i>davon externe Umsatzerlöse</i>	<i>(15.255)</i>	<i>(13.427)</i>
2. Sonstige betriebliche Erträge	303	173
3. Materialaufwand	3.358	2.853
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0	6
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.358	2.847
4. Personalaufwand	6.220	5.875
a) Löhne und Gehälter	5.121	4.802
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.099	1.073
<i>davon für Altersversorgung</i>	<i>(263)</i>	<i>(260)</i>
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, Sachanlagen und Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	840	914
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.333	4.582
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	1
<i>davon aus Aufzinsung von Rückstellungen</i>	<i>(0)</i>	<i>(1)</i>
<b>8. Ergebnis vor Steuern</b>	<b>-193</b>	<b>-625</b>
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-26	-153
<b>10. Jahresfehlbetrag (Vj. Jahresüberschuss)</b>	<b>-166</b>	<b>-472</b>
11. Verlustvortrag (Vj. Gewinnvortrag)	-1.412	576
<b>12. Bilanzverlust (Vj. Bilanzgewinn)</b>	<b>-1.579</b>	<b>104</b>

**ANHANG ZUM TÄTIGKEITSABSCHLUSS ENERGIESPEZIFISCHE  
DIENSTLEISTUNGEN FÜR DIE GASVERTEILUNG**

**1 ABSCHREIBUNGSMETHODEN**

Bezüglich der Angaben nach § 6b Abs. 3 Satz 7 EnWG zu den Abschreibungsmethoden verweisen wir auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Anhang des Jahresabschlusses.

**2 REGELN FÜR DIE ZUORDNUNG DER GEGENSTÄNDE DES AKTIV- UND  
PASSIVVERMÖGENS SOWIE DER AUFWENDUNGEN UND ERTRÄGE ZU DEN  
GEMÄSS DEN SÄTZEN 1 BIS 4 DES § 6B ABS. 3 ENWG GEFÜHRTEN KONTEN**

**BILANZ**

Die Zuordnung in der Bilanz erfolgt, soweit das möglich ist, über direkte Zuordnung durch Auswertung der Einzelposten, ansonsten über sachgerechte Schlüssel, die sich aus der Gewinn- und Verlustrechnung ergeben.

Die Verteilung des Eigenkapitals erfolgt im gleichen Verhältnis, in dem das Anlagevermögen auf die Tätigkeitsbereiche zugeordnet ist. Der Bilanzausgleich wird über den Kapitalausgleichsposten vorgenommen.

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**

Die Erlöse in der GuV ergeben sich aus den Geschäftsbesorgungsvergütungen und IT-Kosten sowie aus Leistungen für die Netzbetriebe und Asset Owner für das Gasnetz. Die Aufwendungen ergeben sich aus der internen Stundenschreibung sowie der IT-Verrechnungen im Zusammenhang mit den Netzen durch entsprechende Verteilung auf die Sachkonten.

Die Zuordnung der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag erfolgt in einer individuellen Ermittlung.

**3 HAFTUNGSVERHÄLTNISSE**

Es bestehen keine Haftungsverhältnisse zum Bilanzstichtag.

**4 ÄNDERUNG DER ZUORDNUNGSREGELN GEGENÜBER DEM VORJAHR**

Gegenüber dem Vorjahr sind keine Änderungen der Zuordnungsregeln vorgenommen worden.

**BILANZ ZUM TÄTIGKEITSABSCHLUSS ENERGIESPEZIFISCHE  
DIENSTLEISTUNGEN FÜR DIE ELEKTRIZITÄTSVERTEILUNG  
DER GASAG AG, BERLIN, ZUM 31.12.2024**

**AKTIVSEITE**

INT €	31.12.2024	31.12.2023
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	8	3
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7	2
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	13	3
	<b>20</b>	<b>5</b>
	<b>28</b>	<b>8</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Sonstige Vermögensgegenstände	0	1
<i>davon mit einer Restlaufzeit &lt; 1 Jahr</i>	(0)	(1)
	<b>0</b>	<b>1</b>
II. Guthaben bei Kreditinstituten	7	3
	<b>7</b>	<b>4</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>4</b>	<b>1</b>
	<b>39</b>	<b>13</b>

**PASSIVSEITE**

INT €	31.12.2024	31.12.2023
<b>A. Zugeordnetes Eigenkapital</b>	<b>17</b>	<b>1</b>
<b>B. Sonderposten</b>	<b>1</b>	<b>0</b>
<b>C. Rückstellungen</b>		
Sonstige Rückstellungen	12	9
<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2	1
<i>davon mit einer Restlaufzeit &lt; 1 Jahr</i>	(2)	(1)
2. Sonstige Verbindlichkeiten	4	1
<i>davon mit einer Restlaufzeit &lt; 1 Jahr</i>	(4)	(1)
<i>davon aus Steuern</i>	(4)	(1)
	<b>6</b>	<b>2</b>
	<b>39</b>	<b>13</b>

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG ZUM TÄTIGKEITSABSCHLUSS  
ENERGIESPEZIFISCHE DIENSTLEISTUNGEN FÜR DIE  
ELEKTRIZITÄTSVERTEILUNG DER GASAG AG, BERLIN,  
FÜR DEN ZEITRAUM VOM 01.01. – 31.12.2024**

IN T €	01.01. – 31.12.2024	01.01. – 31.12.2023
1. Umsatzerlöse	65	33
<i>davon externe Umsatzerlöse</i>	<i>(65)</i>	<i>(33)</i>
2. Sonstige betriebliche Erträge	1	0
3. Personalaufwand	196	58
a) Löhne und Gehälter	161	47
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	35	11
<i>davon für Altersversorgung</i>	<i>(9)</i>	<i>(3)</i>
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, Sachanlagen und Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	7	2
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	61	16
<b>6. Ergebnis vor Steuern</b>	<b>-198</b>	<b>-43</b>
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-35	-9
<b>8. Jahresfehlbetrag</b>	<b>-163</b>	<b>-34</b>
9. Verlustvortrag	-100	-91
<b>10. Bilanzverlust</b>	<b>-263</b>	<b>-125</b>

**ANHANG ZUM TÄTIGKEITSABSCHLUSS ENERGIESPEZIFISCHE  
DIENSTLEISTUNGEN FÜR DIE ELEKTRIZITÄTSVERTEILUNG**

**1 ABSCHREIBUNGSMETHODEN**

Bezüglich der Angaben nach § 6b Abs. 3 Satz 7 EnWG zu den Abschreibungsmethoden verweisen wir auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Anhang des Jahresabschlusses.

**2 REGELN FÜR DIE ZUORDNUNG DER GEGENSTÄNDE DES AKTIV- UND PASSIVVERMÖGENS SOWIE DER AUFWENDUNGEN UND ERTRÄGE ZU DEN GEMÄSS DEN SÄTZEN 1 BIS 4 DES § 6B ABS. 3 ENWG GEFÜHRTEN KONTEN**

**BILANZ**

Die Zuordnung in der Bilanz erfolgt, soweit das möglich ist, über direkte Zuordnung durch Auswertung der Einzelposten, ansonsten über sachgerechte Schlüssel, die sich aus der Gewinn- und Verlustrechnung ergeben.

Die Verteilung des Eigenkapitals erfolgt im gleichen Verhältnis, in dem das Anlagevermögen auf die Tätigkeitsbereiche zugeordnet ist. Der Bilanzausgleich wird über den Kapitalausgleichsposten vorgenommen.

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**

Die Erlöse in der GuV ergeben sich aus den Geschäftsbesorgungsvergütungen und IT-Kosten sowie aus Leistungen für die Netzbetriebe. Die Aufwendungen ergeben sich aus der internen Stundenschreibung sowie der IT-Verrechnungen im Zusammenhang mit den Netzen durch entsprechende Verteilung auf die Sachkonten.

Die Zuordnung der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag erfolgt in einer individuellen Ermittlung.

**3 HAFTUNGSVERHÄLTNISSE**

Es bestehen keine Haftungsverhältnisse zum Bilanzstichtag.

**4 ÄNDERUNG DER ZUORDNUNGSREGELN GEGENÜBER DEM VORJAHR**

Gegenüber dem Vorjahr sind keine Änderungen der Zuordnungsregeln vorgenommen worden.

## IMPRESSUM

GASAG AG | EUREF-Campus 23 – 24, 10829 Berlin

Simone Ertel, Leiterin Kommunikation GASAG-Gruppe

Telefon: 030 7872-3050 | Telefax: 030 7872-3044 | E-Mail: sertel@gasag.de

Erscheinungsdatum: April 2025

Prepress und Produktion: Albert Bauer Companies GmbH, Hamburg, [www.albertbauer.com](http://www.albertbauer.com)

